

04/13

unisono

Zeitschrift des Sächsischen Chorverbandes e.V.

Betrachtungen zum
Zustand der dörflichen
Gesangsvereine

„Tag der Sachsen“ 2013

Verbandstag des
deutschen
Chorverbandes in
Dresden



Das neue Imagefoto des „Florian-Geyer-Ensembles“ Chemnitz

Foto: envia/MITGAS, D. Hanus, W. Pönisch



Sächsischer
Chorverband e.V.

Gewandhaussingen 2014



Das alljährlich in der Adventszeit stattfindende „Gewandhaussingen sächsischer Chöre“ ist der Höhepunkt und Abschluss der jährlichen Konzertsaison des Sächsischen Chorverbandes. Für viele Chöre ist es eine einmalige Gelegenheit, in einem der besten Konzerthäuser der Welt zu musizieren.

Im kommenden Jahr wird das Gewandhaussingen am Samstag, dem 13. Dezember, stattfinden. Auch diesmal haben zwölf Chöre aus ganz Sachsen die Möglichkeit, sich als Foyerchöre zu beteiligen. Dies bedeutet, dass sie sich während eines Wandelkonzertes auf den verschiedenen Ebenen des Gewandhauses an einer Stelle mit einem 20-minütigen Programm präsentieren. Im anschließenden Festkonzert bilden sie zusammen mit den vier Festkonzertchören eine große Chorgemeinschaft, die zusammen oder im Wechsel drei Gemeinschaftstitel vorträgt. Die Organisatoren sind sehr interessiert daran, dass alle vier Regionalverbände des SCV beim Gewandhaussingen vertreten sind. Daher werden den Chören die Fahrtkosten (mindestens anteilig) erstattet. Das für die Gemeinschaftstitel benötigte Notenmaterial wird kostenlos zur Verfügung gestellt und verbleibt nach der Veranstaltung bei den Chören.

Arrangement Verlag
 Chornoten · Kindermusicals · Chorsortiment
 Strother Straße 7 · 34497 Korbach · Tel.: 05631/9370105 · Fax: 05631/9370106
www.arrangement-verlag.de

Rabatt-Aktion!

Geben Sie bei Bestellung (telefonisch oder im Internet) den Code „Unisono“ an und Sie erhalten bei Bestellung ab 20 Chorpartituren eines Titels 10% Rabatt!
 (Gültig bis 31.12.2013)

Tophits und beliebte Schlager

| | |
|--|--|
| „Tage wie diese“ und „Altes Fieber“ | GCH/MCH/FCH – Die Toten Hosen |
| Für Frauen ist das kein Problem | GCH/MCH/FCH – Max Raabe |
| Solang man Träume noch leben kann | GCH/MCH/FCH – Münchener Freiheit |
| Ohne dich schlaf ich heut nacht nicht ein | GCH/MCH/FCH – Münchener Freiheit |
| Hallelujah! | GCH/MCH/FCH – Leonard Cohen |
| Vater unser | GCH/MCH/FCH – Hanne Haller |
| Theater | GCH/MCH/FCH – Katja Ebstein |
| Always look on the bright side (Alles auf dieser Welt hat seinen Sinn) | GCH/MCH/FCH – Monty Python |
| Die kleine Kneipe | GCH/MCH/FCH – Peter Alexander |
| 1000mal berührt – Zoom! | GCH/MCH/FCH – Klaus Lage |
| Über 7 Brücken musst du geh'n | GCH/MCH/FCH – Karat/Peter Maffay |
| Ich war noch niemals in New York | GCH/MCH/FCH – Udo Jürgens |
| I will follow him | GCH/MCH/FCH – aus „Sister Act“ |
| La le Lu | GCH/MCH/FCH – Heinz Rühmann |
| Freiheit | GCH/MCH/FCH – Marius Müller-Westernhagen |

Unsere Humoresken

| | |
|---|--------------------------------------|
| Ein Likörchen für das Frauen-/Kirchenchörchen | (Pasquale Thibaut) |
| Armer Vampir (Gruseltango) | (Viel-Harmoniker) |
| Der Frosch im Hals | (Pasquale Thibaut) |
| Wir sind die alten Säcke | (Pasquale Thibaut) |
| Es lebe unser Bier | (Pasquale Thibaut) |
| Männer, so singt doch! | (nach „Land of Hope and Glory“) |
| Wir geben den Ton an! | (Edward Elgar) |
| Der Halskatarrh | (nach „Ich lade gern mir Gäste ein“) |
| Der vierstimmige Chor | (F.J. Otten) |
| Die alten Schachteln | (Pasquale Thibaut) |
| Frauen, so singt doch! | (aus „Pomp and Circumstance“) |

CHORREISEN

NACH IHREN SPEZIELLEN WÜNSCHEN!



Wir planen, gestalten und organisieren ganz individuell Ihre Reise.

Viele schöne Ziele in ganz Europa.

Wir würden uns freuen, wenn Sie uns Ihr Vertrauen schenken.

Testen Sie uns!

Fordern Sie, am besten noch heute, unseren kostenlosen Katalog an.



Uschi Heckmann, Helga Deeg



Chor-Concept-Tours GmbH · Lerchenstraße 13 · 66793 Schwarzenholz
 Tel.: (0 68 38) 98 30 40 · Fax: (0 68 38) 98 30 42
 E-Mail: ccotours@aol.com · www.cco-tours.de



Liebe Chorsängerinnen und -sänger,
 liebe Vereinsvorstände,

nun neigt sich das Jahr 2013 schon wieder dem Ende zu, und der ein oder andere von uns wundert sich darüber, wie schnell doch die Zeit vergeht. Ich selbst arbeite nunmehr seit einem Jahr als Projekt- und Jugendkoordinator des Sächsischen Chorverbandes und tatsächlich, die Zeit verging für mich wie im Fluge. Ich habe seither viele Sängerinnen und Sänger unserer sächsischen Chöre kennengelernt und erhielt dabei einen Einblick in die Herausforderungen der ehrenamtlichen Arbeit unserer Laienchöre und die Freuden des Chorgesanges. In diesem Jahr erlebte ich mein erstes Sächsisches Chorleiterseminar, habe unter anderem bei den Vorbereitungen zur Woche der offenen Chöre, des Projektes Dreiklang und der Probenwochenenden unseres

Landesjugendchores mitgewirkt. Es ist mir dabei eine große Freude, mit den Regionalverbänden und den Chören zusammenzuarbeiten, die sich mit großem Engagement unserer gemeinsamen Sache, dem Chorgesang, widmen!

Als Dozent beim Infotag 2013 habe ich im Studienkolleg Sachsen in Leipzig die „SINGEN.Bündnisse“ vorgestellt – aus gegebenem Anlass:

Momentan gestaltet sich die Startphase der Projekte „Die Carusos“ und „SINGEN.Bündnisse“, welche sich der Förderung kindgerechtem Singens widmen, in Sachsen recht zögerlich. Hier vergeben sich viele Chöre die Chance auf Werbung in eigener Sache und zur Nachwuchsgewinnung für den Chorgesang. Wir sollten diese Projekte als gemeinsame Chance sehen, etwas für die Zukunft des Chorgesanges zu tun und deshalb aktiv auf Kindergärten und Grundschulen zugehen. Zählen Sie dabei auf meine Unterstützung und sprechen Sie mich gern zu allen damit verbundenen Fragen, insbesondere zur Findung von Projektideen und deren Umsetzung, an.

Nun noch ein kurzer Blick in die Zukunft: Der Sächsische Chorverband befindet sich bereits in der Vorbereitungsphase für das kommende Jubiläumsjahr. Wir feiern das 90-jährige Bestehen des Sächsischen Sängerbundes und seine Entwicklung hin zum Sächsischen Chorverband. Es gibt viel zu tun, denn es gilt beispielsweise, eine würdige Jubiläumsveranstaltung vorzubereiten. Ebenso ist geplant, für dieses Jubiläum eine Festschrift zu entwerfen. Sollten Sie noch über Unterlagen, Zeitungsartikel oder anderes Archivmaterial über den Sächsischen Sängerbund verfügen, welches in diese Festschrift mit einfließen kann, teilen Sie mir dies bitte mit.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien eine schöne Adventszeit und ein gutes Gelingen der anstehenden Advents- und Weihnachtskonzerte, mit denen Sie sich und Ihren Konzertbesuchern einen harmonischen Jahresabschluss schenken. Ebenfalls wünsche ich Ihnen eine frohe Weihnachtszeit und für das neue Jahr alles erdenklich Gute, vor allem Gesundheit und weiterhin viel Freude am Chorgesang.

Ronny Kienert

Ihr
 Ronny Kienert

Anmerkung der Redaktion:

Liebe Leserinnen und Leser,
 das ursprünglich für diese Ausgabe geplante Thema – Parksingen im Schloßpark Pillnitz unter Ausschluss der Öffentlichkeit? Erfahrungsberichte aus der Saison 2013 muss leider entfallen, da bis zum Redaktionsschluss nicht von allen daran beteiligten Chören Berichte vorlagen.
 Wir bitten um Ihr Verständnis.

Thema

Sie müssen es nur wollen! 4

Vereinsleben

„Tag der Sachsen“ 2013 5
 Woche der offenen Chöre 2013 6
 Infotag 2013 7
 Chorleiterworkshop Männerchor 7
 Verbandstag des Deutschen Chorverbandes in Dresden 8
 Fluthilfe 2013 9

Chorkinder

Schwanenschloß-Kinderchor Zwickau 9

Chorjugend

5 Jahre Landesjugendchor Sachsen .. 11

Chorjubiläen

175 Jahre Männergesangverein Elterlein 1838 12
 175 Jahre Männerchor „Liederkranz“ 1838 Rodau 12
 170jähriges Jubiläum beim Männerchor „Liederkranz“ 1843 Zwickau 13
 130jähriges Chorjubiläum der „Chorgemeinschaft Scharnhorst Großlehna“ 13
 30 Jahre Stadtchor Zittau 14
 20 Jahre Chorgemeinschaft „Harmonie“ Hohndorf 14
 20 Jahre „Neuer Chor Liederkranz 1993 Bad Schandau und Umgebung“ 15
 10 Jahre Vogtlandchor „Vocapella“ ... 16

Chorleben

Mittelsächsischen Kultursommers auf Schloss Lichtenwalde 16
 Benefizkonzert des Taurasteinchores Burgstädt 17
 Seniorenchöre in der Händelstadt 18
 Schloss Wackerbarth lud ein zu Wein und Wohlklang 18
 Dreiländerchorfestival „CHOROS“ in Chemnitz 19
 „Sommarpsalm“ – Konzert zum Erntedankfest 20
 Chemnitzer „Geyers“ bei Profi-Fotosession 21
 Guten Tag, Krakau! 22
 So kann es gehen 22
 Drogeriemarktkette dm bringt 164.000 Menschen zum singen 23

Werkvorstellung

Neues vom Chormusikverlag „edition choris mundi“ Zwickau 23

Praxis

Die Intervalle der Stammtönereihe 24

Hören-Lesen-Singen

Corinna Rösel-Tabken: Die menschliche und musikalische Welt der Chöre 25

Informationen

Informationen der Verbände 26

Ausschreibungen

Wettbewerb „Das etwas andere Konzert“ 28
 „Tag der Sachsen“ 2014 28

Ehrungen

Anneliese Schiffmann 28
 Tanja Schmidt 29

Termine

Termine der Verbände und Chöre 29

Sie müssen es nur wollen!

Eine Betrachtung zum Zustand der dörflichen Gesangsvereine

Michael Pauser, WSCV

„Wir machen das jetzt hier schon viele Jahre, nun bekommen wir plötzlich kein Geld mehr, aber heutzutage hat ja niemand mehr Interesse am Chorgesang, es werden kaum noch Chorveranstaltungen angeboten und der Politik sind wir Chöre ja sowieso egal!“ – So wurden Sängerinnen und Sänger aus einem Dutzend Chöre im Jahr 2012 offiziell zu einem Sängertreffen in Westsachsen

haben; 2. Es gibt kein Interesse mehr am Chorgesang, was ein Vorwurf sowohl an das Publikum als auch an den potentiellen Sängernachwuchs ist; 3. Es gibt zu wenige Chorveranstaltungen; 4. Chöre sind der Politik egal. Eine kurze Antwort auf diese Thesen ist schwierig, da die einfach klingenden Vorwürfe komplexe Betrachtungen erfordern, die an dieser Stelle nicht gelei-



Podiumsdiskussion mit dem Präsidenten des WSCV Nico Nebe, Michael Pauser und Chorleitern befreundeter Chöre
Foto: Dr. Siegfried Martin

begrüßt. Ähnliche Äußerungen sind leider heutzutage keine Seltenheit. Die Quantität dieser Aussagen darf allerdings den Nonsense, den sie propagieren, nicht verharmlosen. Angetrieben durch den Wunsch eine öffentliche Gegendarstellung zu liefern, veranstaltete ich zu einem Sängertreffen meines Chores im Herbst 2013 eine Podiumsdiskussion mit Vertretern aus Chorverbänden und anderen gesellschaftlichen Positionen. Die aggressive Stimmung, mit der viele der anwesenden Sängerinnen und Sänger auf diese lang angekündigte Diskussion reagierten, bestätigte endgültig eine Vermutung, die ich schon längere Zeit hatte: Die nach außen stets um Harmonie bemühten Laienchöre im ländlichen Raum fernab der Großstädte sind in der Tat tief in zwei Lager gespalten. Der vorliegende Artikel versucht, ein sachliches – aber dennoch aus der Innensicht heraus entstehendes – Bild der Laienchorregion Westsachsen/Ostthüringen zu zeichnen, das die Hintergründe des obigen Zitates sowie seine Konsequenzen aufzeigen will.

Gleich vier Thesen werden im eingangs aufgeführten Zitat aufgestellt: 1. Jahrelange Veranstaltungen müssen Bestandsschutz

stet werden können. Dennoch seien folgende Gedanken dazu geäußert:

Der Wettbewerb macht leider auch vor den Chören nicht halt. Chöre müssen genauso erklären, warum gerade sie attraktiv sind und in der Gesellschaft gebraucht werden – besonders auf dem Dorf! Wer schon jahrzehntelang Konzertreihen organisiert, muss sich immer selbst der Frage stellen, ob seine Veranstaltungsformate noch zeitgemäß sind, und eventuell auch Veränderungen vornehmen. Veränderungen haben nichts mit einem Traditionsbruch zu tun, ganz im Gegenteil. Bundespräsident Gustav Heinemann formulierte das einst folgendermaßen: „Wer nichts verändern will, wird auch das verlieren, was er bewahren möchte.“ Das bedeutet für uns ganz konkret: Chöre sind kein Museum! Alle Chöre existieren hier und heute und müssen in dynamischen Anpassungsprozessen auf den Zeitgeist reagieren. Das geht durchaus auch ohne auf seine Tradition verzichten zu müssen, was leider viele nicht wahr haben wollen.

Wenn man sich dazu durchgerungen hat, dass etwas verändert werden muss, steht man vor der schwierigen Frage, was denn

eigentlich zu ändern ist? An erster Stelle der Dinge, die unverändert bleiben sollen, steht allzu oft das Repertoire, doch das ist in den meisten Chören genau das, was es zu überdenken gilt. Es stimmt nicht, dass kein Interesse am Chorgesang mehr besteht. Die musikalische Arbeit in Kindergärten und Grundschulen, aber auch unzählige Schulchöre, Jugendchöre und nicht zuletzt die Kantoreien beweisen vielerorts, dass es musikalischen Nachwuchs gibt; von den vielen Menschen der mittleren Generationen, die nach der Festigung ihres Berufslebens und der Absicherung ihrer Familie nach neuen Aufgaben und damit oft auch (wieder) den Weg in Chöre suchen, ganz zu schweigen. Einerseits könnten Chöre eine neue Aufgabe darin finden, die schwierigen Rahmenbedingungen für musikalische Aktivitäten an sächsischen Schulen mit der eigenen Vereinsarbeit aufzufangen, andererseits muss man endlich die Gretchen-Frage stellen: Wie hältst du's mit modernem Repertoire? An dieser Stelle bedarf es einer Klarstellung: Junge Menschen möchten oft Volkslieder singen, aber eben nicht ausschließlich. Warum haben Chöre ein so großes Problem damit, ihr vorhandenes volkstümliches Repertoire zu erweitern? Es bedeutet weder einen Traditionsbruch, noch werden die alteingesessenen Sänger dümmer von der Horizonterweiterung, die neues Repertoire immer mit sich bringt. Wie dem auch sei, Chöre, die kein modernes Repertoire anbieten, werden auch keinen Nachwuchs bekommen. Weder Sängernachwuchs in den eigenen Reihen, noch Nachwuchs im Publikum. Viele vergessen zudem, dass neue Sängerinnen und Sänger oft zur Mitgliedschaft in einem Chor angeregt werden, nachdem sie als Zuhörer ein schönes und vor allem facettenreiches Konzert erlebt haben. Kein ansprechendes Konzertprogramm bedeutet keinen interessierten Nachwuchs.

Der Vorwurf zu weniger Chorveranstaltungen ist schnell entkräftet. Zwei Probleme bestehen aber: 1. Die Veranstalter bewerben ihre Konzerte oft nicht ausreichend; und 2. Neue Partnerschaften werden oft nicht gesucht, sondern man wartet, bis man gefunden wird. Doch auch hier gilt wieder ein Grundsatz aus der Welt des Wettbewerbs: Das Angebot ist ausreichend, wer sucht, wird finden, wer nicht sucht, wird auf der Strecke bleiben.

Noch nie gab es in der Geschichte der deutschen Gesangsvereine eine so lange Zeit mit stabilen politischen und gesellschaftlichen Verhältnissen wie heute. Das Bild vom im 19. Jahrhundert gegründeten Gesangsverein, der seither in Harmonie, Eintracht und Kontinuität existiert, ist nichts weiter als naive Bilderbuchromantik. Durch das Singen im Chor überstanden unsere Sängerinnen eine Monarchie, den 1. Weltkrieg, die große Inflation, die Weltwirtschaftskrise, eine na-

tionalsozialistische Diktatur, den 2. Weltkrieg und letztlich auch eine sozialistische Diktatur. Immer rafften sich die Sänger nach einer Katastrophe auf und begannen sofort wieder mit dem Singen; stets fand man Kraft im Gesang und stellte sich neuen Zielen. Haben unsere Sängerinnen (nicht nur, aber auch) unterstützt durch ihre Tätigkeit als Chorsänger all das überstanden, auf dass wir heute, wo es uns so gut geht wie nie zuvor, alles kaputt machen? Und was heißt eigentlich „harmonisch“? Soweit ich es in meinem Verein nachvollziehen kann, wurde bis in die 50er Jahre des 20. Jahrhunderts hinein immerfort gestritten. Vielen Chorsängern von heute ist allerdings – wie einem Großteil der deutschen Bevölkerung – eine gepflegte (!) Streitkultur abhanden gekommen.

Man tritt nicht mehr für Ideale, Werte und Überzeugungen ein. Jeder Streit wird sofort persönlich und ist in den seltensten Fällen sachdienlich. Deswegen werden viele Fragen nicht gestellt, weil man weiß, dass die Antworten hart sein könnten. Meines Erachtens ist nur noch eines schlimmer: Nach der Auflösung eines Chores festzustellen, dass man etwas hätte ändern können, wenn man nur ehrliche Antworten auf die richtigen Fragen gehabt hätte.

Deswegen wünsche ich mir, dass künftig wieder eine neue Kultur des Gedankenaustausches, des Streitens im positiven Sinne und des einfach-einmal-etwas-Probierens in unseren Chören einsetzen möge. Denn wie sagte schon Kurt Marti: „Wo kämen wir denn hin, wenn alle sagten: ‚Wo kämen wir denn

hin?‘, und keiner ginge, um zu sehen, wohin wir kämen, wenn wir einmal gingen?“

Unsere Chöre befinden sich im Wandel. Niemand kann sich dieser Tatsache entziehen. Auch Sie nicht! Lösungswege kann man heute noch nicht „falsch“ oder „richtig“ nennen, da niemand weiß, was wirklich hilft, gegen das Chorsterben vorzugehen. Wer aber nichts tut, tut definitiv das Falsche. Ohne die Zitätenmottenkiste zu sehr zu bemühen, möchte ich meine Betrachtung dennoch mit einem weiteren wahren Sprichwort schließen: „Wer kämpft, kann verlieren, wer nicht kämpft, hat schon verloren.“ Kämpfen Sie um Ihren Chor! Sie können es, und Sie können damit zum Erhalt Ihres Chores beitragen. Sie müssen es nur wollen.

Vereinsleben

„Tag der Sachsen“ – Liederbühne in Schwarzenberg

Projektgruppe Chorgemeinschaft Schwarzenberg

Margit Günther, WSCV

Große Ereignisse werfen bekanntlich ihre Schatten voraus. Die Schatten der Veranstaltung auf der Liederbühne zum diesjährigen Tag der Sachsen waren besonders lang. Monate vorher wurde in



Die Chorgemeinschaft Schwarzenberg eröffnet die Liederbühne

Foto: Margit Günther

der Chorgemeinschaft Schwarzenberg eine Projektgruppe gebildet, die die Organisation dieses Wochenendes zum Ziel hatte. Bei jeder neuen Zusammenkunft wurde festgestellt, das fehlt noch, dieses wurde noch nicht bedacht usw. Dazu kam noch, dass nicht nur der Ablauf auf der Liederbühne organisiert werden musste, sondern auch noch das 35jährige Jubiläum zum Bestehen der Chorgemeinschaft, das gleich am Freitagabend mit befreundeten Chören gefeiert werden sollte.

Gute Vorbereitung ist bei so einem umfangreichen Event natürlich unerlässlich, aber wenn es dann tatsächlich losgeht, ist die Anspannung riesengroß und die Aufregung kaum zu unterdrücken. Am Nachmittag des 6. September 2013 war es dann soweit. Die ersten Chöre und Gäste fanden sich im extra für die Vorbereitung der einzelnen Chöre aufgestellten Zelt ein. Von dort ging man gemeinsam zur Liederbühne. Gudrun Dötschel als Vereinsvorsit-

zende der Chorgemeinschaft begrüßte alle Gäste und die Teilnehmerchöre. Die Oberbürgermeisterin der Stadt Schwarzenberg, Gudrun Hiemer eröffnete die Bühne für den Tag der Sachsen. Vom Vorstand des WSCV war Margit Günther anwesend, die die Glückwünsche zum 35jährigen Jubiläum überbrachte und Ursula Eichler, Jochen Melzer und Werner Beschoner für 25 Jahre Singen im Chor ehrte. Sigo Cramer, Präsident des Sächsischen Chorverbandes, hielt eine kleine Rede über die Bedeutung des Chorgesanges und die Notwendigkeit, bei solchen Feierlichkeiten, wie dem Tag der Sachsen mit seinen Möglichkeiten präsent zu sein. Die Abendveranstaltung – das 35jährige Jubiläum der Chorgemeinschaft Schwarzenberg – wurde im Festzelt gefeiert. Eingeladen mitzufeiern waren die Chöre, die bereits am Nachmittag das Programm auf der Liederbühne gestalteten. Von dieser Einladung



Tolles Bühnenbild der „Musiktheatralischen“ dimuthea aus Dresden

Foto: Margit Günther

hatten die Chöre regen Gebrauch gemacht und so war im Zelt jeder Platz besetzt. Eine kleine Delegation von einem ehemaligen Partnerchor der Schwarzenberger, der sich aus Altersgründen leider aufgelöst hat, aus der Nähe von Köln war angereist und brachte ein Gastgeschenk und viele liebe Grüße mit. Die anderen Chöre hatten ebenfalls viele gute Wünsche und allerlei „Trinkbares“ im Gepäck. Vom Westsächsischen Chorverband gab es eine kleine Aufmerksamkeit für die Chorvorsitzende in Form eines Blumengru-



Der Silberbachchor Bad Schlema

Foto: Margit Günther

ßes und für den Chor die obligatorische Zuwendung bei Jubiläen. Der Abend verging bei viel Gesang, angeregten Gesprächen und viel Kulinarischem wie im Flug.

Am Samstag war dann die zweite Runde der Liederbühne angesagt. Bereits morgens um 9:00 Uhr ging es los. Der Männerchor Zschopau hatte die undankbare Aufgabe so früh singen zu müssen und gab daher fast ein Konzert für einzelne Personen. Hier konnte Jürgen Foitzik für 40 Jahre Singen im Chor vom Westsächsischen Chorverband mit Urkunde und Ehrennadel ausgezeichnet werden. Dann ging es Schlag auf Schlag bis zum späten Nachmittag. Recht unterschiedlich waren die Darbietungen. Die „Musiktheatralischen“ aus Dresden mit ihrem ansprechenden Programm lockten die Aufmerksamkeit der Zuhörer, die leider immer noch nicht so zahlreich erschienen waren. Besser wurde es dann zum Auftritt des Silberbachchores Bad Schlema, der verstärkt wurde durch einige Mitglieder der Chorgemeinschaft Vogtland und der aus einem breiten Repertoire von allem etwas zu Gehör brachte. Die Männerchöre aus Weischlitz und Beierfeld folgten, bevor mit

dem Volkschor Liederkranz Hartmannsdorf wieder ein gemischter Chor die Bühne betrat. Die Gastgeber, die Chorgemeinschaft Schwarzenberg, hatte an diesem Tag mehrere Einsätze zu absolvieren. Auf der MDR-Bühne, der Hit-Radio-RTL-Bühne und zum Abschluss des zweiten Tages auf der Liederbühne war der Chor zu hören. Auch am Sonntag wurde morgens gesungen, dann folgte der große Festumzug.

In drei Tagen war vorbei, wofür unzählige Wochen zuvor geplant,



Der Volkschor Liederkranz Hartmannsdorf

Foto: Margit Günther

beraten und ausgeführt wurde, was alles zum Gelingen der Liederbühne beim Tag der Sachsen beitragen sollte. Und es war gelungen. Die Chöre waren von der Organisation sehr angetan. Besonders die Möglichkeit des Vorbereitens bzw. des Rückzuges in das Festzelt mit sehr ansprechendem Catering wurde gelobt. Die Chorgemeinschaft Schwarzenberg verdiente sich damit unser aller Dank.

Woche der offenen Chöre 2013

Rony Kienert, SCV

Der Sächsische Chorverband führte vom 23. bis 29. September die „Woche der offenen Chöre“ durch. 44 Chöre aus ganz Sachsen nutzten die Gelegenheit, sich in öffentlichen Chorproben zu präsentieren und um neue Mitglieder zu werben.

Die Eröffnung der Woche der offenen Chöre nahm in diesem Jahr der Universitätschor Chemnitz vor. Diese Probe eröffnete der Präsident des Musikbundes Chemnitz, Thomas Schlimper. Groß war in diesem Jahr auch das Interesse der Printmedien an diesem Projekt, über viele teilnehmende Chöre wurde beispielsweise in der „Freien Presse“ berichtet.

Viele Chöre nutzten dabei die Chance, neue Wege zur Sängergewinnung und Werbung für den eigenen Chor zu gehen. So gelang beispielsweise dem Gemischten Chor Mittweida und der Formation „Vielstimmig“ mit dem Singen auf dem Marktplatz in Mittweida zur Woche der offenen Chöre ein kleines Konzert unter freiem Himmel. Mit Gospels von „Vielstimmig“ eingeleitet und dem großen Chor unter Leitung von Ursula Barz gesellte sich hier eine große

Zuhörerschaft zu diesem Konzert. Selbst die Verwaltungsmitarbeiter genehmigten sich eine Pause, um dem Konzert zu lauschen. Selbstverständlich war dann auch die reguläre Probe abends in der Mensa der Hochschule Mittweida öffentlich.

Es ist also nicht verwunderlich, dass viele der teilnehmenden Chöre interessierte Gäste zu ihren Proben begrüßen durften. Allein im Bereich des Musikbundes Chemnitz hatten die 9 teilnehmenden Chöre über 20 neue Interessenten! Dies stellt für mich einen Erfolg dieser Aktion dar, denn jeder neue Chorsänger bereichert unsere Proben und das Singen in Sachsen insgesamt.

Zwei Erfahrungsberichte möchte ich Ihnen nun stellvertretend für alle Teilnehmerchöre präsentieren:

Ensemble Musica Chemnitz: „Geworben wurde durch die Chormitglieder persönlich und mit den Infoflyern des SCV, über unsere Homepage, bei Facebook und Google+ sowie eine eigene Pressemitteilung. Für die Begrüßung der Gäste war eine Sängerin zuständig. Die Besucher erhielten einen Infoflyer zum Chor, sowie die Noten der zu

probenden Titel. Wer wollte, konnte sich direkt in die passende Stimmgruppe setzen. Die Probe wurde durch unsere Vereinsvorsitzende kurz eröffnet. Wolfgang Richter ging als Chorleiter passend auf die Gäste ein.“ Insgesamt waren 8 interessierte Gäste zur Probe anwesend.

Volkschor Augustusburg: „Vorbereitungstechnisch fühlen wir uns durch SCV und MBC bestens unterstützt. Über die bereitgestellten Werbemittel hinaus, sollte jeder Chor diesen Termin als große Aktion zur Mitgliederwerbung nutzen. Was da im Umfeld eines jeden Chores günstig und wirksam ist, müssen die Chöre entscheiden und organisieren. Wenn bei uns die Damen auch nicht Schlange gestanden haben, so ist uns doch durch viele Bürger der Stadt berichtet worden, dass die Aktion sehr wohl wahrgenommen wurde. Es braucht da auch Geduld.“ Es war nur eine Interessentin anwesend.

Der Sächsische Chorverband wird im Herbst 2014 die „Woche der offenen Chöre“ wieder durchführen.

Nutzen auch Sie, wenn nicht schon geschehen, diese Chance der Werbung für Ihren Chor und nehmen Sie 2014 an der „Woche der offenen Chöre“ teil!

Infotag 2013

Thomas Lohse, SCV

Am 12. Oktober führte der SCV einen Informationstag für Vereinsvorstände im Studienkolleg Sachsen in Leipzig durch. Ziel war es, den ehrenamtlich tätigen Vorstandsmitgliedern unserer Mitgliedschöre neue Informationen, Anregungen und Hinweise zu vermitteln, die ihnen ihre verantwortungsvolle Arbeit leichter und erfolgreicher machen können.

Die Eröffnung im Plenum erfolgte durch den Präsidenten unseres Verbandes, Sigo Cramer, und den Präsidenten des ausrichtenden Leipziger Chorverbandes, Stefan Kugler. Anschließend folgte ein Vortrag zum Thema Versicherungsleistungen der ARAG für unsere Chöre. Hier wurde durch den Dozenten der ARAG, Herrn Björn Bluhm, auf die bestehende Haftpflicht-, Unfall- und Rechtsschutzversicherung unserer Mitgliedschöre eingegangen und die Vorteile der seit 2013 geltenden Comfort-Versicherung für unsere Chöre dargestellt. Danach besuchten die insgesamt 40 teilnehmenden Chorvorstände verschiedene Arbeitsgruppen.

Im Seminar „SINGEN.Bündnisse“ wurde durch den Referenten, Ronny Pilz Projekt- und Jugendkoordinator des Sächsischen Chorverbandes, das Förderprogramm mit seiner Zielgruppe und den möglichen Modulen vorgestellt. Er gab Tipps zur Antragsstellung, Kooperationspartnersuche und der Projektdurchführung. Die Teilnehmer erarbeiteten erste eigene Projektideen. Resümee dieses Workshops ist die Feststellung, dass vor allem Chöre, welche mit Kindergärten oder Schulen schon zusammenarbeiten oder dies einmal ausprobieren wollen, von den Fördermitteln des Bundes (bis zu 6.000 EUR pro Bündnis) profitieren können. Ronny Kienert steht interessierten Chören unter Tel.: 03722-4659238 zur Projektberatung zur Verfügung.

Beim Seminar „Öffentlichkeitsarbeit“ erhielten die Teilnehmer bei dem Referenten Daniel Schalz vom Deutschen Chorverband, dort in der Geschäftsstelle zuständig für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, einen Überblick über die Möglichkeiten zielgerichteter Maßnahmen der Pressearbeit. Neben der Vorstellung einzelner Fallbeispiele gab es auch Diskussionen eigener Erfahrungen zwischen den Teilnehmern und die daraus resultierende Entwicklung von Problemlösungen. Dieser Workshop zeigte, wie wichtig Öffentlichkeitsarbeit, insbesondere die Pressearbeit, für unsere Chöre zur Gewinnung neuer Chorsängerinnen und Chorsänger sowie dem Bewerben von Chorauftritten und -veranstaltungen ist.

Im Seminar „Plakatgestaltung - praktisches Arbeiten“ mit dem Referenten Markus Ruben Wiese aus Leipzig, Inhaber der Agentur für Werbung und Design „Mediengestaltung Wiese“, wurde zunächst herausgearbeitet, warum Plakatwerbung notwendig ist. Spannend auch die Beantwortung der Frage nach guten Plakatideen – woher nehmen? Hier gab es Tipps für unsere Chöre, hinsichtlich Gestaltung von Plakaten sowie der Beachtung von Copyright und anderen Rechten. Ebenso erhielten die Teilnehmer eine Übersicht zum Thema Plakatdruck: wo, wie und worauf drucken? Das Resümee dieses Workshops: Wer nicht wirbt, der stirbt. Ein ziemlich plakativer Sinnspruch. Doch im Hinblick auf die Zuhörer unserer Konzerte und der Gewinnung von Chornachwuchs auch ein Fingerzeig. Mit Referent Peter Schuricht, dem Webmaster des Sächsischen Chorverbandes, bot das Seminar „Internet“ den Teilnehmern einen Überblick über Webseitengestaltung und die Nutzung sozialer Netzwerke. Von ihm wurden hierzu Wege zur eigenen Chor-

Homepage und deren Pflege erläutert. Ebenso stellte er Facebook, Google+ und Twitter vor und ging mit den Teilnehmern auf deren Möglichkeiten und sinnvollen Einsatz ein. Fazit: auch wenn für einige von uns vor allem die Nutzung von Google+ und Twitter noch Zukunftsmusik ist, stellt sich als Thema Internet schon jetzt als wichtiger Bestandteil der Öffentlichkeitsarbeit unserer Chöre dar. Eine eigene, gut gepflegte Homepage kann Aushängeschild auch für Ihren Chor sein.

Der Workshop „Finanzielle Zuwendungen im Verein: Sitzungsgelder, Aufwandspauschalen, Übungsleiterpauschalen“ wurde von Beate Landgraf, Rechtsanwältin aus Leipzig, geleitet. Hier erhielten die Teilnehmer einige für die ehrenamtliche Arbeit der Chorvorstände wichtige Übersichten über die verschiedenen Bereiche Pauschalen und Sitzungsgelder, die jeweilige Rechtslage und Möglichkeiten zur Umsetzung. Lehrreich dabei war ebenfalls die Diskussion verschiedener Fallbeispiele aus dem Choralltag, um diese Thematik für alle Teilnehmer in ihrer Tätigkeit nutzbar zu machen.

Zum Abschluss dieser Veranstaltung fasste Präsident Sigo Cramer den Infotag mit kurzen Worten zusammen und informierte die Teilnehmer über die vom Sächsischen Chorverband ins Leben gerufene kostenfreie Rechtsberatung für unsere Mitgliedschöre. Der herzliche Dank des Präsidiums des Sächsischen Chorverbandes gilt dem Leipziger Chorverband um Stefan Kugler für das Ausrichten des Infotages mit den Räumlichkeiten im Studienkolleg und der Verpflegung mit Kaffee, Tee und Snacks. Ebenfalls gilt ein herzliches Dankeschön den Dozenten, welche in verschiedenen Themenbereichen viele Tipps und Anregungen vermittelt haben und natürlich auch den teilnehmenden Chorvorständen, die nun mit dem Dazugelernten die eigene Chorarbeit bereichern können.

Chorleiterworkshop Männerchor 2013

Mathias Viertel, WSCV:

19. Oktober – es ist ein sonniger Herbsttag kurz vor 10:00 Uhr. Der Raum im Vereinslokal des Männerchores „Liederkranz“ Zwickau füllt sich. Heute kommen aber nicht nur die Sänger des Männerchores. Der Dirigent des Chores, Nico Nebe, stellt uns Teilnehmern am Chorleiterlehrgang „seinen Chor“, zum Proben zur Verfügung. In der Woche zuvor erhielten wir über den Sächsischen Chorverband vier Lieder. Diese sollten an diesem Tag von uns erarbeitet und geprobt werden: Ein Studenten-, ein Weihnachts-, ein Abend- und ein durchkomponiertes Bergmannslied.

Da fragt man sich als einer von denen, die vorn stehen werden: Wie würdest Du es gestalten - in Tempo, Dynamik und Ausdruck. Aber auch: Wie wird ein dir unbekannter Chor auf dich reagieren? Das Spektrum der „Probanten“ war breit gefächert in Alter und Chorpraxis: Der Student neben dem Ruheständler, der studierte Chorleiter und der Autodidakt vom Männerchor, ohne Chorerfahrung und auch der Chorleiter, der jede Woche probt.

Zuerst sangen wir uns auf die unterschiedlichen Stimmen und Tonlagen ein. Danach hatte jeder von uns die Möglichkeit, jedes Lied komplett mit dem Chor zu proben.

Dass sich dabei Unterschiede in Auffassung und Gestaltung herausstellten, war nicht nur gewollt, sondern sogar gewünscht. Nico Nebe gab uns Bestätigung und Hinweise für die weitere Arbeit. Aber uns wurde auch bewusst: Manchmal gewöhnt man sich in der Praxis Eigenarten an, die man korrigieren müsste. Das geht aber nur, wenn man diese auch kennt! Die erfährt man als Chorleiter sonst natürlich nicht. Und so ist es hilfreich, die konstruktiven Hinweise zu hören und mitzunehmen.

Die „Hausaufgaben“, die wir uns selbst stellten, begleiteten uns in die weitere Chorarbeit. Um 16:00 Uhr beendeten wir mit

einem Resümee diesen gelungenen Tag. Zuvor verabschiedeten wir den Chor nach einem vollen Sängertag in sein verkürztes Wochenende.

Klaus Pagenkopf, WSCV:

In der Person seines erfahrenen Chorleiters, Nico Nebe, erhielt der Männerchor Liederkrantz Zwickau 1843 vom Sächsischen Chorverband den Auftrag, den Chorleiter-Workshop für Männerchor, der sich bereits in den Jahren zuvor als ein sehr praktisches Instrument für die Weiterbildung sächsischer Chorleiter erwiesen hat, in bewährter Weise im Jahre 2013 durchzuführen.

Sechs Probanden recht unterschiedlichen Alters und mit unterschiedlichen Erfahrungen und Voraussetzungen, das Thema Chorleitung betreffend, wollten ihre Kenntnisse und Fähigkeiten in Bezug auf die Methodik des Einsingens und die Technik des Dirigierens – diese beiden Gesichtspunkte standen im Mittelpunkt der theoretischen Erörterungen und des praktischen Übens – zum Nutzen ihrer eigenen Chöre erweitern. Um es vorwegzunehmen: Für jeden der Gäste endete der Tag mit einem persönlichen Erfolg. Das Arbeitsmaterial, mit dem sich die Probanden bereits im Vorfeld ver-

traut gemacht hatten, bildeten vier Lieder sehr verschiedenartigen musikalischen Charakters, nämlich „Heut ist heut“ von Rolf Lukowski, „Nun singet und seid froh“ von Paul Geildorf, „Herr, bleib bei mir“ in einem Satz von Sylke Zimpel und „Glück auf, Glück auf“, gesetzt von Nico Nebe. Der Zwickauer Männerchor Liederkrantz tat sein Möglichstes, die Arbeit der Probanden – sie arbeiteten ja immerhin mit einem ihnen fremden Chor, was das Anforderungsniveau an sie zusätzlich erhöhte -, zu erleichtern, indem von Beginn an der persönliche Kontakt zu den Gästen gesucht und bei gelungenen Übungen mit Beifall nicht gespart wurde. Andererseits hatte der Probenchor, an den mit der hohen Übungsintensität von immerhin acht Stunden auch hohe Erwartungen gestellt wurden, genügend Erfahrung, dem jeweiligen Dirigat besonders in Tempo, Ausdruck, Dynamik und Lautstärke zu entsprechen, was den Spaß über Ergebnisse des Gesangs, die man so nicht erwartet hatte, nicht zu kurz kommen ließ. Der Chorleiter des Zwickauer Probenchores

traut gemacht hatten, bildeten vier Lieder sehr verschiedenartigen musikalischen Charakters, nämlich „Heut ist heut“ von Rolf Lukowski, „Nun singet und seid froh“ von Paul Geildorf, „Herr, bleib bei mir“ in einem Satz von Sylke Zimpel und „Glück auf, Glück auf“, gesetzt von Nico Nebe. Der Zwickauer Männerchor Liederkrantz tat sein Möglichstes, die Arbeit der Probanden – sie arbeiteten ja immerhin mit einem ihnen fremden Chor, was das Anforderungsniveau an sie zusätzlich erhöhte -, zu erleichtern, indem von Beginn an der persönliche Kontakt zu den Gästen gesucht und bei gelungenen Übungen mit Beifall nicht gespart wurde. Andererseits hatte der Probenchor, an den mit der hohen Übungsintensität von immerhin acht Stunden auch hohe Erwartungen gestellt wurden, genügend Erfahrung, dem jeweiligen Dirigat besonders in Tempo, Ausdruck, Dynamik und Lautstärke zu entsprechen, was den Spaß über Ergebnisse des Gesangs, die man so nicht erwartet hatte, nicht zu kurz kommen ließ. Der Chorleiter des Zwickauer Probenchores

Ein ebenso herzliches Dankeschön an Nico Nebe für die Leitung dieses Tages.

Ja - und was ich noch nicht weiß – wann es den nächsten Workshop gibt? Aber was ich weiß – ich werde dabei sein!

Nico Nebe erfüllte seine Aufgabe als Moderator mit dem ihm eigenen Engagement. Mit seinem großen Erfahrungsschatz, resultierend aus über 20-jähriger Chorleitertätigkeit, war er den Probanden, die natürlich auch die Freiheit hatten, die vorgegebenen Lieder ihren eigenen Auffassungen entsprechend zu gestalten, ein sehr freundschaftlicher Ratgeber, der sie auch in diesem Bemühen nach Kräften unterstützte. Mit viel Feingefühl, methodischem Geschick und Geduld wurde immer wieder Gelungenes gelobt oder es wurden begründete Korrekturen nach dem Dirigat des Probanden vorgenommen, denen in vielen Fällen knappe theoretische Erläuterungen folgten, die nie das notwendige Maß überschritten.

Fazit: Der Workshop war für alle Beteiligten ein Erfolg und sollte unbedingt beibehalten werden. Ein herzliches Dankeschön an alle, die zu diesem Erfolg beigetragen haben. Auch das Zwickauer Café Kuhnert, das uns umsorgte, sei hier ausdrücklich eingeschlossen.

Verbandstag des Deutschen Chorverbandes in Dresden

Sigo Cramer, Präsident SCV, Fotos: Michael Gornig

Die Jahreshauptversammlung tagte am 26. Oktober 2013 durch uns vermittelt und auf Einladung des Präsidenten, Dr. Mathias Rößler, in den Räumen des Sächsischen

Landtages. Wir bedanken uns für die kulturelle Umrahmung beim Chor des Sandberg-Gymnasiums Wilkau-Haßlau und beim Hochschulchor der Westsächsischen



Hochschule Zwickau unter Leitung von Ulf Firke, sowie beim ShowChor L.E., Leipzig, Leitung Regina Kolb. Dank auch für die Unterstützung der Wahlkommission durch Lilian Megerlin, Anja Ullrich und Andreas Hauffe vom OSCV.

Während des Verbandstages wurde die weitere Arbeit mit den Projekten diskutiert. In vier Workshops, „Öffentlichkeitsarbeit“, „SINGEN.Bündnisse“, „Chor-Verband als Netzwerk?“ und „Neues im Vereinsrecht“ entstanden neue Ideen für die Verbands- und Vereinsarbeit und ein reger Informationsaustausch entwickelte sich. Die 30 Mitgliedsverbände wählten Henning Scherf für weitere vier Jahre zum Präsidenten des Deutschen Chorverbandes (DCV). Als Vize-Präsidenten wurden Claus-Peter Blaschke (Hessischer Sängerbund), Hartmut Doppler (Chorverband der Pfalz), Klaus Levermann (Chorverband Nordrhein-Westfalen) sowie Wolfgang Schröfel (Niedersächsischer Chorverband) gewählt. Neuer Schatzmeister ist Reiner Schomburg (Chorverband Sachsen-Anhalt), als Schriftführer bestätigt wurde Peter Jacobi (Fränkischer Sängerbund). Des Weiteren wurden gewählt Wolfgang Oberndorfer (Schwäbischer Chorverband), Petra Merkel (Chorverband Berlin), Gertrud Schüttler (Chorverband Hamburg), Marianne Hurth (Saarländischer Chorverband) und Maria Löhlein-Mader

(Badischer Chorverband). Siehe hierzu auch blog.chor.com/2013/10/delegierte-wahlen-neues-praesidium-des-deutschen-chorverbandes.

Nach konträrer Diskussion wurde ein Antrag, das Qualitätssiegel für Singen im Kindergarten „Felix“ parallel zu „Die Carusos“ weiter zu verleihen, an die Gesamtaus-schusstagung 2014 verwiesen. Von den Delegierten werden bis dahin Lösungen erwartet, welche die Verleihung „Die Carusos“ attraktiver machen, die breite Umsetzung erleichtern und die bessere Information, auch zu den Teilnehmerzahlen, sichern sollen.

Ab Heft 1/2014 wird die Verbandszeitschrift „Neue Chorzeit“ im neuen Layout als „Chorzeit“ erscheinen. Die interessante und frische Vorabausgabe (www.deutscher-chorverband.de/chorzeit) fand Zustimmung, von der Redaktion wird erwartet, dass mit der Neugestaltung auch die Aufgabe als Verbandszeitschrift besser erfüllt wird. Die Mitgliedsverbände und -vereine sind aufgefordert, durch Meinungen und Zuarbeiten an der Entwicklung der Zeitschrift mit zu wirken.

In der Beiratssitzung (Mitgliederversammlung) der Deutschen Chorjugend, am



Das neu gewählte Präsidium des Deutschen Chorverbandes

27.10., wurden u.a. Beschlüsse zur Förderung internationaler Chorjugendprojekte (www.deutsche-chorjugend.de/service) und zur Empfehlung eines Ehrenkodexes zum Kinderschutz gefasst. Ein Beschluss zur Vermeidung von Doppelversicherung

für Schulchöre, als Möglichkeit die Mitgliedsbeiträge für diese Chöre ergebnisneutral zu senken, konnte noch nicht gefasst werden. Die Zuständigkeit für solche Entscheidungen zwischen der DCJ und dem DCV sind noch zu klären.

Fluthilfe 2013 – Sachsens Chöre beteiligen sich aktiv!

Ronny Kienert

Im Zusammenhang mit der Flut haben sich viele Mitgliedschöre des Sächsischen Chorverbandes mit Benefizkonzerten und Spendenaktionen an der Unterstützung und dem Wiederaufbau vom Hochwasser betroffener Einrichtungen beteiligt. Dafür ein herzliches Dankeschön an diese Chöre für ihr Engagement. So organisierte beispielsweise der Frauenchor Polenz 2008 gemeinsam mit dem Männerchor Polenz 1878 ein Benefizkonzert in der Kirche zu Polenz zugunsten der Flutopfer der Nachbargemeinde Bennewitz. Dieses Benefizkonzert kam als Ersatz für das wegen der Flut ausgefallene Jubiläumfest der

beiden Chöre zustande. Es wurden über 1300 EUR „zusammengesungen“. Der Betrag wurde an die Gemeinde Bennewitz übergeben. Die erbrachte Spendenhöhe ist für das kleine 500 Einwohner zählende Dorf sehr beachtlich.

Am Rande sei erwähnt, dass es finanzielle Unterstützung im Rahmen der Aktion „Sachsen singt gegen die Flut“ sogar aus Schleswig-Holstein gab.

Am 28. August gab der Chor „Esinger Liedertafel von 1876“ im Heimathaus Tornesch ein Benefiz-Konzert zu Gunsten der Opfer des Hochwassers in Sachsen. Hier konnte ein Konzert-Erlös von 500 EUR er-

zielt werden, aus den eigenen Reihen des Chores wurden zusätzlich nochmals 245 EUR gespendet.

Es stellte sich der (glückliche) Umstand heraus, das die sächsischen Chöre vom Hochwasser weniger betroffen waren als befürchtet.

In Sachsen-Anhalt sind jedoch insgesamt vier Chöre betroffen. Deshalb werden wir die Hälfte unserer gesammelten Spendengelder aus Solidarität zur Unterstützung dieser Chöre verwenden.

Die andere Hälfte des Geldes bleibt in Sachsen: beim Hochwasser ist der Kinderspielplatz der Stadt Königstein in den Fluten versunken. Wir wollen mit den Spendenmitteln den Wiederaufbau dieses Elbspielplatzes unterstützen, um den Kindern vor Ort, die vom Hochwasser sehr betroffen waren, Freude zurückbringen zu können.

Schwanenschloß-Kinderchor Zwickau – 50. Geburtstag – da gibt es viel zu berichten

Uta Maas, WSCV

Am 6. November 1963 erfolgte die Gründung des Kinderchores als Schulchor der Diesterweg-Oberschule im Zwickauer Ortsteil Schedewitz mit 12 Kindern durch den damaligen Chorleiter Gerald Sulzbach, der als Musikstudent an der Schule ein Prakti-

kum absolvierte. Höhepunkt dieser Zeit als Schulchor war zweifelsfrei die Uraufführung der Kantate „Moritz, das Schmutzkind“. Bereits 1964, also ein Jahr nach Chorgründung, begann die bis heute anhaltende Ära der gemeinsamen Chorlager und

der Teilnahme an den verschiedensten Wettbewerben. Damals waren es zumeist Bezirkschorvergleiche oder Arbeiterfestspiele, aber auch die Verleihung des „Kleinen Robert-Schumann-Preises“ konnte der Chor für sich verbuchen. Es gab Konzertreisen nach Jablonec und Prag. 1973 begann die Zusammenarbeit mit dem Zwickauer Theater. Drei Knaben in der „Zauberflöte“ wurden von Chorkindern dargestellt und gesungen, die allerdings ausnahmslos Mädchen waren. Immer wieder haben seit-

Chorkinder

dem Chorkinder oder -jugendliche am Theater die Möglichkeit erhalten, sich einmal wie ein Profi zu fühlen. Die Konzerttätigkeiten wurden in den nächsten Jahren ausgeweitet. Es ging nach Budapest, Warschau, Kiew und Wolgograd. Im Jahr 1977 wurde mit Kammer Sänger Reiner Süß „Der Schulmeister“ aufgeführt und immer mehr Uraufführungen von Komponisten, z. B. Jürgen Golle aus Zwickau wurden dem Chor übertragen.

1977 wurde Jochen Wittur in die Chorarbeit eingebunden. Er widmete sich besonders der Entwicklung eines Vorschulchores und eines Kleinen Kinderchores. Innerhalb kürzester Zeit wiesen beide Klangkörper eine Qualität auf, die jeden Zuhörer erstaunte. Im Kleinen Kinderchor (1. bis 4. Schuljahr) wurde dreistimmig gesungen. Der Vorschulchor bestand aus 2 Chören, die Kinder vor der Einschulung als eigener Chor mit einer Stunde theoretische Musikerziehung pro Woche. Jetzt waren es zeitweise bis zu 180 Kinder in den verschiedenen Ensembles des Chores, die auch einzeln Konzerte gaben bzw. auf Konzertreisen gingen. So gab es neben dem Pionierchor einen Knabenchor, die beiden Vorschulchöre und den Kleinen Kinderchor. Gerald



1966 Klubhaus Steinkohle

Foto: Chorarchiv

meinsame Zeit dankbar und werden sein Wirken für den Chor in Ehren halten.

1982 folgten die ersten Rundfunkaufnahmen in Leipzig, der Gewinn des „Silbernen Greif“ beim Kinderliedfestival in Rostock und die Mitwirkung bei den Chor-sendungen des Fernsehens der DDR – Alles singt und Auf Schusters Rappen – waren Höhepunkte für den Kinderchor.

Frankreich und natürlich weiterhin nach Tschechien durchgeführt. Höhepunkt war hier zweifelsohne die Teilnahme an der Steuben-Parade in NewYork (Jugendchor) mit Auftritten in Washington. Als Gründungsmitglied des Westsächsischen Chorverbandes war der Chor auch bei dessen Veranstaltungen präsent und gewann mehrmals den Wanderpokal des alle 2 Jahre ausgetragenen Chorwettbewerbes. Jetzt gab es auch die Möglichkeit der Teilnahme an anderen Chorwettbewerben, so Isola del Sole in Grado/Italien, in Limburg und Gießen und auch beim Sächsischen Chorwettbewerb. Mehrfache CD-Produktionen, zahlreiche Live-Auftritte fürs Fernsehen, Mitwirkung bei Classics unter Sternen in Zwickau, Einladungen zur Gestaltung der Festkonzerte des LCV bzw. des Sächsischen Chorverbandes im Gewandhaus Leipzig und nicht zuletzt mit dem Mitteldeutschen Kinderchor in Sondershausen, Halle und Jena folgten.

Die veränderten Bedingungen nach 1990 ließen aber bald erkennen, dass die nun bestehende finanzielle Lücke die Arbeit mit dem Chor gefährdete. Die Stadt Zwickau kümmerte sich weiterhin um das Gehalt des Chorleiters und die Probenbedingungen für den Chor. Auf der Kippe standen aber immer mehr die jährlich durchgeführten Chorlager. Da diese nicht nur für den Zusammenhalt und die sozialen Aufgaben der Chorgemeinschaft stehen, sondern im Besonderen auch der Vorbereitung von Konzerten und Wettbewerben dienen, sind sie unverzichtbar. Diese organisatorischen Aufgaben kann kein Chorleiter allein erfüllen. Engagierte Eltern gab es schon immer. Gerhard Lippold brachte dies einmal so zum Ausdruck: „Mit Fleiß und großer Hingabe fühlt sich jedes Chormitglied dem Chor verpflichtet und bestimmt damit das Niveau des Chores wesentlich mit. Besonders beeindruckt hat mich das Engagement der Choreltern, die keine Zeit noch Mühe scheuen, das Wohl und Wehe des Chores



Sommerkonzert 2013

Foto: Gerold Lesch

Lippold, der langjährige Chorleiter der Chorvereinigung Sachsenring half in dieser Zeit mit, um die größtmögliche Förderung der Chorkinder zu gewährleisten. Auch wenn Gerhard Lippold schon lange nicht mehr die Arbeit mit den Chorkindern wahrnahm und Jochen Wittur später an den Pionierpalast „Wuhlheide“ nach Berlin ging, waren wir doch im letzten Jahr sehr traurig, als wir vom Ableben beider innerhalb weniger Monate erfahren mussten. In der Chronik des Schwanenschloß-Kinderchores haben sie für immer ihren Platz und Chorkinder und Choreltern, die beide erleben durften, sind ihnen sicher für die ge-

Steffen Klau Münzner, einst selbst Chorkind im Knabenchor August Bebel, setzte von 1989 bis 1993 unter Mitwirkung von Ulrich Kies, konsequent das fort, was Gerald Sulzbach und Jochen Wittur begonnen und erreicht hatten.

Das Reisen ging nach der Wiedervereinigung Deutschlands 1990 richtig los. So waren einige Chorkinder zu Gast in Wolfsburg zur Ausgestaltung der VW-Weihnachtsfeier. Ein tolles Erlebnis für die Kinder. Und nun ging es Schlag auf Schlag weiter. Wettbewerbe wurden weiterhin gewonnen, Kinderchorfestivals wurden besucht, Konzertreisen in ganz Deutschland, nach

mitzugestalten. Dafür sei ihnen herzlich gedankt.“ Und einige dieser Eltern gründeten 1995 den Freundeskreis Schwanenschloß, der inzwischen eine stattliche Anzahl Mitglieder hat und seine Aufgaben sehr ernst nimmt.

In Vorbereitung auf das Festkonzert zum 50-jährigen Jubiläum sind vom Freundes-

kreis natürlich besonders viele Aktivitäten gefordert. Da ist rechtzeitig der Kontakt zur Konzertstätte aufzunehmen, die Presse ist auf den Geburtstag aufmerksam zu machen, die Ehemaligen und Ehrengäste sind anzuschreiben, die Rahmenbedingungen für das Konzert sind zu schaffen (Bühnenbild, Kinderbetreuung, Catering) usw. Im

Vorfeld wurden auch schon verschiedene Möglichkeiten gefunden, um das Jubiläumskonzert finanziell abzusichern. Am 21. Dezember 2013 zum Jubiläumskonzert in der Neuen Welt Zwickau werden aktuelle Chorkinder, das Vokalensemble und ein vielstimmiger Chor der „Ehemaligen“ zu hören sein.

5 Jahre Landesjugendchor Sachsen

5 Fragen an Marcus Friedrich, den künstlerischen Leiter des Landesjugendchores Sachsen – gestellt von Ronny Pilz

Lieber Marcus, der Landesjugendchor Sachsen feiert in diesem Jahr sein 5-jähriges Bestehen. Wenn du zurückblickst, worauf bist du besonders stolz?

Rückblickend ist vor allem die Vielzahl der Konzerte der letzten fünf Jahre in den unterschiedlichsten Gegenden Sachsens und darüber hinaus beeindruckend. Besonders stolz können wir aber vermutlich vor allem darauf sein, dass wir es geschafft haben, in diesen fünf Jahren den Chor kontinuierlich weiterzuentwickeln. Das ist angesichts der grundsätzlich wenigen Probenzeit und der großen Abstände, die zwischen den einzelnen Projektwochenenden liegen, nicht selbstverständlich.

Was waren deine Schwerpunkte in diesen fünf Jahren?

Kontinuität zu schaffen, Repertoire, Besetzung, musikalische Qualität und Schwierigkeitsgrad der Literatur von Wochenende zu Wochenende und Halbjahr zu Halbjahr weiterzuentwickeln und trotzdem den speziellen Gegebenheiten des einzelnen Konzertes gerecht zu werden, ist die eigentliche Herausforderung an die Arbeit mit Projektchören generell und mit dem Landesjugendchor im Speziellen.

Nach welchen Kriterien suchst du die musikalischen Stücke für den Chor aus?

Die Suche orientiert sich natürlich zuerst an der aktuellen Besetzung und Leistungsfähigkeit des Chores. Die Literatur muss weiterhin in der wenigen Probenzeit einstudierbar bleiben. Das sind sozusagen Rea-

litäten, mit denen ich leben muss. Das Repertoire eines Landesjugendchores sollte sicher ein großes musikalisches Spektrum abdecken, insofern gehören klassische Komponisten wie Schütz, Mendelssohn oder Brahms unbedingt auf die Liste. Aber auch Entdeckungen in „Neuer Musik“, die Publikum und Sängern gleichermaßen Freude machen, sind unverzichtbar. In den letzten Jahren haben viele moderne Amerikaner wie Whitacre, Hogan oder Lauridsen den Weg ins LJC-Repertoire gefunden.

Was macht dir an deiner Chorleitertätigkeit den meisten Spaß?

Die Proben mit dem Landesjugendchor sind sehr intensiv und enthalten oft eine Vielzahl technischer Absprachen und musikalischer Details. Im Konzert müssen diese Dinge verinnerlicht sein, damit es möglich wird, sich von Details zu lösen, den großen Bogen in den Blick zu nehmen und auf dieser Grundlage aus dem einstudierten Notentext Musik zu machen. Das ermöglicht meines Erachtens nach erst wirklich spannende Konzerte, sowohl für das Publikum als für die Chormitglieder. Kein Konzert ist wie das andere: Oft ergeben sich aus den jeweiligen akustischen und räumlichen Möglichkeiten neue musikalische Feinheiten, Langeweile ist damit ausgeschlossen. Eine hohe Aufmerksamkeit während des Musizierens und sensorische Verbundenheit zwischen Chormitgliedern und Dirigent sind dafür natürlich grundlegend. Fas-



zinierend, dass dies mit dem LJC immer wieder neu gelingt und die Konzerte damit jedes Mal ein Erlebnis sind.

Was sind deine zukünftigen Ziele mit dem Landesjugendchor Sachsen?

Einzelne konkrete Ziele zu benennen, finde ich fast unnötig. Für mich ist die Arbeit mit dem LJC ein bestenfalls positiver, kontinuierlicher Prozess, der die einzelnen Konzerte, die Repertoireentwicklung, die Besetzung des Chores und viele andere Aspekte gleichermaßen beinhaltet. Ich wünsche mir vor allem, dass wir uns dies betreffend weiter auf einem guten Weg befinden.

Das Festkonzert anlässlich des 5-jährigen Bestehens fand am 17.11. in der Versöhnungskirche Dresden statt. Zu den Gratulanten gehörten u.a. : Horst Wehner, Vizepräsident des Sächsischen Landtags, Hermann Winkler (Schirmherr des Konzertes), Mitglied des Europäischen Parlaments, Prof. Wilfried Krätzschmar, Vizepräsident der Sächsischen Akademie der Künste, Prof. Ekkehard Klemm, Rektor der Hochschule für Musik Carl Maria von Weber Dresden, Thomas Früh, Leiter der Abteilung Kunst des Sächsischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst.

175 Jahre Männergesangverein Elterlein 1838

Matthias Viertel, WSCV

Und schon wieder eine Einladung zu einem großartigen Chorjubiläum. Zu 175 Jahre Männergesangverein Elterlein 1838 am 12. Oktober 2013 im Bürgerhaus „Goldene Sonne“ in Elterlein hatte sich der Jubiläumsschor liebe Gäste eingeladen. Zuerst natürlich die Männer des Männergesangvereins „Liederkranz“ Geyer. Beide Chöre singen unter der Bezeichnung Chor-



Männergesangvereine Elterlein und Geyer
Foto Matthias Viertel

gemeinschaft Silberland seit vielen Jahren gemeinsam, und auch die Chorleiter beider Chöre arrangieren sich je nach Bedarf mal hier mal dort. So konnten beide Klangkör-

per bis jetzt gut bestehen und in der Erzgebirgsregion viele Konzerte durchführen. Beim Jubiläum gab die Chorgemeinschaft Kostproben ihres Repertoires, die sich hören lassen konnten.

Zum Kaffeetrinken, mit dem die Veranstaltung begann, wurde es „kreuzfahrtähnlich“. Eine, als Bismarckeiche bekannte Gebäckspezialität mit den stattlichen Ausmaßen von 175 cm Länge wurde, mit Wunderkerzen bestückt, vom Vorstand des MGVP präsentiert. Musikalisch umrahmte das Bläserquartett (das sich dann als Bläserquintett entpuppte) aus Zwönitz/Affalter die Festveranstaltung. Im Verlaufe des Abends übermittelte der Vorstand des WSCV, vertreten durch Dieter Stopp und Margit Günther, die herzlichsten Glückwünsche für das Jubiläum, überbrachten die Urkunde des DCV für dieses ungewöhnliche Jubiläum und die Zuwendung des WSCV und ehrten vom MGVP Elterlein Klaus Weigel für 50 Jahre und Joachim Müller für 40 Jahre Singen im Chor. Vom MGVP Liederkranz Geyer erhielten diese Ehrung für 50 Jahre Karl-

Heinz Möckel und für 25 Jahre Karl-Heinz Markert. Der Bürgermeister der Stadt Elterlein und noch weitere Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens in der Gemeinde beglückwünschten den Jubiläumsschor.



Zwönitzer Bläser

Foto Matthias Viertel

Doch diese Veranstaltung ist nicht die einzige im Jubiläumsjahr. Am 16. November 2013 findet 19:00 Uhr in der Elterleiner St. Laurentiuskirche ein Konzert mit Peter Orloff und dem Schwarzmeer-Kosaken-Chor statt, bei dem auch die Männerchöre Elterlein und Geyer zu hören sein werden. Dieses Konzert wird in Elterlein mit Spannung erwartet und auch die Mitglieder der Männerchöre Elterlein und Geyer fiebern dem Ereignis schon jetzt entgegen. Übrigens – Zuhörer sind jederzeit willkommen.

175 Jahre Männerchor „Liederkranz“ 1838 Rodau

Wolfgang Bunzel, WSCV

Mit neun befreundeten Chören beging der Männerchor „Liederkranz“ Rodau sein 175jähriges Jubiläum in der Festscheune an der Schönberger Straße in Rodau. In der Festschrift zum Jubiläum wurde darauf verwiesen, dass der Männerchor „Liederkranz“ Rodau mit der deutschen Kleinstaatserei, dem Kaiserreich, der Weimarer Republik, der Naziherrschaft und der DDR fünf verschiedene Gesellschaftsformen durchlebte. Die gesellschaftlichen Umstände nach der

Wende werden als nicht gerade förderlich für den Verein beschrieben. Alle Sangesbrüder sind sich jedoch einig, dass sie ihrem Ziel, gemeinsam zu singen, so lange wie möglich folgen wollen. In der Region ist der Männerchor bei unzähligen geselligen Veranstaltungen und Festen aktiv. Dieses Engagement wurde während des Jubiläums mehrfach gewürdigt.

Im September wurde im Rahmen einer Dankeschön-Veranstaltung für die vielen

Helfer zum 175jährigem Jubiläum eine Veranstaltung in Rodau durchgeführt, bei der vom Westsächsischen Chorverband noch die Urkunde für das 175jährige Jubiläum vom DCV sowie das Glückwunschschreiben und die Zuwendung des WSCV überreicht wurden. Im Rahmen dieser Veranstaltung konnte Frank Koch, der an diesem Tag den Liedermeister Matthias Gantke vertrat, Urkunde und Ehrennadel des WSCV für 25 Jahre Singetätigkeit entgegennehmen. Auch während dieser Veranstaltung wurde die große Wertschätzung, die der Männerchor „Liederkranz“ Rodau in der kleinen Vogtlandgemeinde genießt, immer wieder von den Gästen hervorgehoben.



Männerchor Rodau zum Festkonzert

Foto: Wieland Selter



Eine wirkliche Festscheune

Foto: Wieland Selter

170jähriges Jubiläum beim Männerchor „Liederkranz“ 1843 Zwickau

Thomas Wagner, WSCV

Der Männerchor Liederkranz feierte sein 170jähriges Jubiläum am 21. September im Festsaal des Gasthofes „Mädler“ in Zwickau Oberhohndorf.

Die Vorbereitungen auf dieses Jubiläum begannen bereits im März dieses Jahres, im traditionellen Chorlager im Waldhotel Mühlleiten. Hier wurden zum Beispiel die Grundlagen des Zyklus „Bleibt noch zusammen“ von Gottfried Glöckner gelegt. Es folgte eine intensive Proben- und Vorstandsarbeit, um auf den Tag genau zu unserem Jubiläum in Höchstform zu sein.

261 Gäste zum Festkonzert, unter ihnen auch das geladene Ehepaar Glöckner, mit dem den Chor viele Jahre fruchtbarer Zusammenarbeit verbinden, hörten ein ansprechendes Programm aus dem umfangreichen Repertoire des Männerchores Liederkranz. Glückwünsche gab es von offizieller Seite von der Oberbürgermeisterin der Stadt Zwickau, Pia Findeiß und von der Geschäftsführerin des WSCV. Unter den Gästen war auch Prof. Jürgen Golle aus Zwickau, dessen Kompositionen vom Männerchor Liederkranz als auch vom eingeladenen Gastchor, dem Frauenchor Reichenbach gern gesungen werden. Viele Uraufführungen aus den Werken Professor Gollés wurden von beiden Chören schon vorgenommen.

Der Frauenchor Reichenbach, mit dem wir in Zukunft eine intensivere musikalische Beziehung pflegen werden, überbrachte seine Glückwünsche in Form eines ansprechenden kleinen Programms. Für unseren

Chor ist diese musikalische Beziehung von besonderem Wert. Ziel ist es, Frauenchor und Männerchor experimentell so aufeinander abzustimmen, dass ein gemischter Chor erklingt. Für gemeinsame Vorhaben wurden bereits erste Termine festgelegt. So werden wir uns gegenseitig bei unseren traditionellen Weihnachtskonzerten am 14.12. in Zwickau und am 19.12. in Reichenbach/V. unterstützen, gemeinsames Liedgut einstudieren und vortragen. Innerhalb des zweieinhalbstündigen Jubiläumskonzertes zeigten auch Solisten ihr Können.



Der Männerchor Liederkranz 1843 Zwickau

Foto: Thomas Wagner

130-jähriges Chorjubiläum der „Chorgemeinschaft Scharnhorst Großlehna“

Maike Glenewinkel, LCV



Die Chorgemeinschaft Scharnhorst Großlehna feierte am 12. Oktober das 130-jährige Bestehen ihres Chores im Kreativ- und Kommunikationszentrum (KUK) in Markranstädt mit Angehörigen, geladenen Gästen und den befreundeten Gastchören, der Chorgemeinschaft Räpitz, dem gemischten Chor Günthersdorf sowie dem Männerchor Schladebach.

Bevor die Chöre vor den etwa 160 Gästen musikalisch gratulierten, wurde daran erinnert, dass 18 sangesfreudige Herren am 1. Oktober 1883 den Männergesangsverein "Frohsinn Groß- und Kleinlehna" gründeten, dem sich 1946 die 10 Damen des 1945 gegründeten Frauenchores und 1947 der Kinderchor anschlossen. Im Jahre 1952

Frischer Klang und das mit 130. Die Chorgemeinschaft Scharnhorst Großlehna feiert ihren Chorgeburtstag.

Foto: Heidi Schulz

übernahm die LPG Scharnhorst die Patenschaft über den nun gemischten Chor, woraus sich der bis heute bestehende Name "Chorgemeinschaft Scharnhorst Großlehna" ableitet.

Die jetzigen 41 aktiven Chormitglieder ver-

fügen über ein Repertoire von 145 Musikstücken, welches u.a. deutsches und internationales (Volks-)Liedgut, geistliche Musik, Madrigale, Gospel, Pop, Evergreens mit Chorsätzen von der Renaissance über Barock, Klassik und Romantik bis zu modernen, neuzeit-

lichen Arrangements umfasst. Nach der Vorbereitung der Geburtstagsfeier hat bereits die "Vorweihnachtszeit" mit den Proben für die Weihnachtskonzerte begonnen.

Wir wünschen allen Chören eine besinnliche Vorweihnachtszeit.

30 Jahre Stadtchor Zittau - 30 Jahre niveauvoller Chorgesang in der Stadt am Dreiländereck

Ute Zalkow, Rüdiger Orzechowski, OSCV

Am 27.09. beging der Stadtchor Zittau sein 30-jähriges Jubiläum.

1983 beschlossen Harry Teichmann (Kreiskabinett für Kulturarbeit), Günter Michna (Kulturamtsleiter) und Joachim Kotzsch (Musiklehrer und zugleich Chorleiter) einen Erwachsenenchor aufzubauen und den Chorgesang in der Stadt am Dreiländereck nach jahrelanger Unterbrechung wiederzubeleben. Dem bis 1991 agierenden Chorleiter Joachim Kotzsch gelang es stets von neuem, aus schlichten Volksliedern, anspruchsvollen Chorsätzen, Madrigalen und Spirituals Programme zu erarbeiten, die einem breiten Publikum musikalisch Anregungen sowie Kunstgenuss boten. Noch im gleichen Jahr übergab er aus gesundheitlichen Gründen den Taktstock an seine Tochter Kerstin Vogt, welche bis heute die Geschicke des Chores erfolgreich leitet. Als ausgebildete Musiklehrerin verfügte sie über beste fachliche Voraussetzungen, um die Chorleitung nahtlos zu übernehmen, die Tradition ihres Vaters fortzuführen und somit den Erhalt des Zittauer Chorgesanges zu sichern.

Zu den anfänglich 45 aktiven Choristen

sind bis heute noch 15 Sängerinnen und Sänger dem Chor beigetreten. Mit Energie und Hingabe können die inzwischen 60 Chormitglieder aus einem Repertoire von über 400 Gesangsstücken schöpfen. Zur Bereicherung der vielen Chorauftritte trägt besonders die Vielfalt der Interpretationen von Werken für großen Gemischten-, Frauen- und Männerchor, sowie des Kammerchores bei. Dieses breite musikalische Spektrum garantiert eine abwechslungsreiche, niveauvolle Programmgestaltung.

In 30 Chorjahren steht eine große Anzahl von Höhepunkten zu Buche, wie die Mitwirkung bei Konzerten im Kulturpalast Dresden, Auftritte in fünf Fernsehaufzeichnungen „Alles singt“, Parksingen im Schlosspark Pillnitz, Chorsingen im Findlingspark Nochten, gemeinsame Konzerte mit Chören aus Zittaus Partnerstadt Villingen-Schwenningen, aus Lachendorf / Lüneburger Heide, aus Berlin sowie mit dem Chor der Stadt Löbau und dem Chor der TU Prag. Mit letztgenanntem wird der Stadtchor Zittau sein Jubiläum mit einem gemeinsamen Auftritt in der tschechischen Hauptstadt begehen. Fest im Konzert-



Foto: Frank Winkler

kalender verankert und zu einer guten Tradition geworden sind das jährliche Frühlingskonzert und die beliebten Weihnachtskonzerte im Ambiente des historischen Bürgersaales im Zittauer Rathaus.

Sein soziales Engagement beweist der Chor seit über 10 Jahren mit einem Weihnachtsprogramm im Zittauer Seniorenpark „Zur Linde“ und der Teilnahme an vielfältigen Spendenaufrufen.

Mögen noch viele weitere erfolgreiche Jahre vor den Sängerinnen und Sängern des Stadtchores Zittau liegen und der wöchentliche Probenaufwand dazu beitragen, den niveauvollen Chorgesang in der Oberlausitz aufrecht zu erhalten und weiterhin einem breiten Publikum, ob jung oder alt, Freude zu bereiten.

Weitere Informationen unter stadtchor-zittau.de

Die Chorgemeinschaft „Harmonie“ Hohndorf feierte ein Fest mit Freunden

Susann Fleischer, WSCV

Nachdem das letzte gemeinsame Lied „Dona nobis pacem“ im Festkonzert zum 20jährigen Jubiläum der Chorgemeinschaft „Harmonie“ Hohndorf unter der Leitung von Silke Steiert und dem Gastchor aus Baden-Württemberg, dem Gesangsverein 1889 Kemel, in der Lutherkirche Hohndorf verklungen war, gab es viel Beifall von den zahlreichen Besuchern für das wunderschöne Konzert. Die Chorleiterin des Lichtensteiner Gesangsvereins, Dagmar Hanf, brachte bereits in der Kirche die ersten Glückwünsche zum Ausdruck und wünschte weiterhin eine gute Zusammenarbeit beider Chöre.

Anschließend begaben sich alle Mitwirkenden, geladene Gäste, Sponsoren und ehemalige Choristen in das „Weiße Lamm“, um noch ein paar gesellige Stunden gemeinsam zu verbringen. Auf dem Weg von der Kirche bis zum „Weißen Lamm“ brachten einige Zuhörer ihren Dank für das gelungene Festkonzert zum Ausdruck. Nach der Begrüßung aller anwesenden Gäste durch unseren Vereinsvorsitzenden, Peter Härtel, ließen sich alle das liebevoll zubereitete Büffet der Gaststätte Weberklause im „Weißen Lamm“ schmecken.

Natürlich wurden unserem Chor auch zahlreiche Glückwünsche

und Grußbotschaften überbracht, zum Beispiel von unserem Bürgermeister Matthias Groschwitz und von dem Gastchor aus Baden-Württemberg. Karla Müller verlas das Grußschreiben von unseren Sangesfreunden aus Klagenfurt in Österreich, welches die



Unsere Gäste vom Gesangverein 1898 Kemel Foto: Peter Steiert

Mundartdichterin Anna-Maria Kaiser in herzliche Worte gefasst hatte. Vom Westsächsischen Chorverband überbrachte Margit Günther aus Zwickau herzliche Glückwünsche und einen Blumengruß für den Vereinsvorsitzenden Peter Härtel sowie ein Grußschreiben des Präsidenten Nico Nebe mit der Ankündigung der im WSCV üblichen Zuwendung für Chorjubiläen. Der Hohndorfer Faschingsverein ließ für uns sogar das Faschingsballett tanzen. Aus Dänemark wurden uns von Dietmar Vettermann, Sohn unseres Eh-



Festkonzert in der Kirche Hohndorf

Foto: Peter Steiert

renmitgliedes Wolfgang Vettermann, herzliche Glückwünsche für 20 Jahre Chortätigkeit übermittelt. Ein besonderer Höhepunkt des Abends war die Ehrung durch den Vereinsvorsitzenden Peter Härtel für 8 Sängerinnen der ersten Stunde, die heute noch dem Chor angehören. Sie wurden mit einer Rose und einer persönlichen Urkunde geehrt, welche von der Sängerin Regine Siebdrath künstlerisch gefertigt wurde.

Doch jeder schöne Abend geht einmal zu Ende. Mit dem „Steigerlied“ wurden unsere Gäste ganz herzlich verabschiedet.

Wir möchten im Namen aller Sängerinnen und Sänger, dem gesamten Vorstand und allen Beteiligten für die gute Organisation unseren Dank aussprechen, besonders dem Vorstandsmitglied Petra Neyka, die alle Fäden in der Hand hatte und dafür sorgte, dass unser Chorjubiläum ein voller Erfolg wurde.

„ Füllt mit Schalle feiernd die Halle, Jubelchöre haltet bereit....“

20 Jahre „ Neuer Chor Liederkranz 1993 Bad Schandau und Umgebung “

Maria Möbius, OSCV

Zehn Jahre waren mir vergönnt, als Sopranistin den Lebensweg dieser Chorgemeinschaft unter der künstlerischen Leitung von Gottfried Hauser mit zu gestalten. Am Vorabend des Chorgeburtstages ist es mir ein Herzensbedürfnis, dafür DANKE zu sagen.

Viele Freundschaften sind entstanden und mein Abschied, (aus gesundheitlichen Gründen) mit einem kleinen Solo im Weihnachtskonzert 2010, war ein schmerzlicher. „ Lob und Preis sing ich dir...“ und das vor allem unserem verdienstvollem Chorleiter Gottfried Hauser, einem mir lieb gewordenen Freund, einen bodenständigen, bescheidenen und einfühlsamen Menschen, der wohl von sich sagen kann: „ Ohne Musik wäre das Leben ein Irrtum...“ (Friedrich Nietzsche).

Seit frühester Jugend agiert Gottfried Hauser als Kantor, Gesangspädagoge, Chor- und Ensembleleiter. Allein 50 Jahre als Organist in der barocken Kirche zu Reinhardtsdorf, auf den „Orgeltasten seines Großvaters“ und Tonschöpfers Paul Hartig.

Als Gottfried Hauser den Liederkranz mit einer handvoll Sangesbegeisterten im Jahr 1993 ins Leben rief, zählte er 55 Lente, heute 75! Seine Berufs- und Lebenserfahrungen prägten das künstlerische Niveau des Chores. Das Repertoire des Chores zählt um die 140 Titel, darunter klassische, sakrale und zeitgenössische Chorwerke sowie Volks- und Scherzlieder. Gute Musik berührt die Herzen der Menschen, trägt als Botschafter Gutes in die Welt hinaus, so das Credo, auch spürbar in unzähligen Konzerten, ob in

der Bad Schandauer Kulturstätte, dem Stadtpark, in der Sankt-Johannes-Kirche Bad Schandau oder in Rathen, auf Konzertreisen nach Goslar, Wolfenbüttel, Gößweinstein, Ceska Kamenize sowie mit Gastchören. So z.B. mit dem Kammerchor „Collegium Vocale“ aus Jaragua do Sul, Brasilien, im Rahmen des 15. Bad Schandauer Orgel- und Musiksommers.

Zwei Elbehochwasser 2002 und 2013 verschonten auch die „Liederkränzler“ nicht. Viele Chormitglieder waren persönlich davon betroffen, Haus und Gut überflutet – 2002 verlor der Chor Archiv- und Notenmaterial sowie das Klavier.

Erlöse aus Benefizkonzerten überbrachte damals eine Delegation der „Vereinigte Männerchöre Ahlum und Salzgitter-Flachstößkeim“ unter der Leitung von Jürgen Schader, Wolfenbüttel. Ein festes Freundschaftsband ist daraus erwachsen. Meinen „Ausflug in die Erinnerungen“ an eine wunderbare „klangvolle“ Lebenszeit in der Chorgemeinschaft „Neuer Chor Liederkranz 1993 Bad Schandau und Umgebung“ beende ich mit einem großen DANK für das leidenschaftlich engagierte, pädagogisch einfühlsame, motivierende Wirken unseres Chorleiters Gottfried Hauser und seine Arbeit an Stimme und Klangbild des Chores. Dank und Anerkennung gebührt auch dem Chorvorstand Carla Hering und Regina Zimmermann. Allen Sangesfreunden weiterhin viel Freude am Chorgesang und für Euer Jubiläums- Festkonzert ein dankbares Konzertpublikum und viel Erfolg.

Auf den Flügeln bunter Noten um die Welt

Alfred Pflug, WSCV

Der Vogtland-Chor „Vocapella“ feiert in diesem Jahr sein 10jähriges Bestehen. Einen festen Termin dafür gibt es nicht, vielmehr



Vogtlandchor

Foto: Katrin Strobel

wollen wir in allen Konzerten dieses Jahres unser Jubiläum mit den jeweiligen Gästen begehen. Unsere 44 Chormitglieder kommen aus dem gesamten Vogtland. Fast alle sangen in Chören, die es heute nicht mehr gibt, z. B. den Chor des ehemaligen Teppichwerkes Halbmond. Mit unserem Chorleiter Wolfgang Albert (ehemaliger Repetitor am Theater Hof) wählten wir für das Jubiläumsjahr Programme aus Volksliedern, internationaler Folklore,

Evergreens, Operette, Musicals sowie Lieder der Klassik. Unter dem Motto „Eine musikalische Reise rund um die Welt“ führten uns Chorauftritte auch schon nach Dresden, an den Bodensee, nach Dänemark, Bad Windsheim und Blankenburg.

Am 6. Juni gaben wir ein Konzert in der St. Jakobi Kirche in Oelsnitz/V. Zahlreiche Besucher hörten in diesem eineinhalbstündigen Konzert Stücke aus unserem Konzertmotto - also Musik aus vielen Ländern unserer Erde. Wohltuend, für die Chormitglieder, sowie für das Publikum ist dabei, dass Chorleiter Wolfgang Albert diese Lieder fast ausschließlich mit deutschen Texten singen lässt. Dabei begleitet er einige Stücke selbst am Klavier. Zwischendrin gibt es mal gekonnte Solo-Einlagen von Chormitgliedern, oder aber ein Stück übernehmen die Männer allein - hört sich ausnehmend gut an. Die Zeit verflog beim Zuhören wie im Flug, und es war eigentlich schade, dass das Konzert so schnell beendet war.

Vom Westsächsischen Chorverband überbrachte Margit Günther herzliche Glückwünsche und einen Blumengruß für die Vereinsvorsitzende Katrin Strobel sowie ein Grußschreiben des Präsidenten Nico Nebe mit der Ankündigung der im WSCV üblichen Zuwendung. Außerdem konnte sie für 60 Jahre Singen im Chor die Urkunde und Ehrennadel des Deutschen Chorverbandes an die Chorsängerin Christine Hessel überreichen. Diese wurde auch vom Chor geehrt und Wolfgang Albert dankte ihr für ihr, oft über die übliche Chorarbeit hinausgehendes Engagement für den Vogtland-Chor.

Im Übrigen hatte sich der Vogtland-Chor bis in das Finale des MDR-Hier-ab-vier-Chores gekämpft.

Chorleben

Konzert im Rahmen des Mittelsächsischen Kultursommers auf Schloss Lichtenwalde

Matthias Goldhahn, WSCV

Das diesjährige Sängertreffen des Mittelsächsischen Kultursommers im Garten des Barockschlosses Lichtenwalde fand am 30. Juni, mit 19 Chören statt, die an 5 verschiedenen Bühnen im Park auftraten und sich auf dem Konzertplatz auch zum gemeinsamen Singen in verschiedenen Formationen

zusammenfanden. Die Schlecht-Wetter-Variante in der Kirche Niederwiesa musste nicht bemüht werden. Das Wetter spielte mit. Nach der Begrüßung durch die Gräfin und einem gemeinsamen Kanon gingen die Chöre auf „ihre“ Bühnen, die im gesamten Park verteilt waren. Die Besucher konnten

so durch die Anlage flanieren und waren immer von Chorgesang umgeben. So musizierten am Haupteingang der Hartmannsdorfer Gesangsverein, der Männerchor „Einklang“ Burgstädt, der Stadtchor Thalheim und der Volkschor Waldheim. An der „Diana“-Statue waren der Frauenchor Burgstädt, die Singgemeinschaft Mühlau und der Gemischte Chor Penig, sowie am „Neuen Stück“ der Frauenchor Rochlitz, der Gemischte Chor Mittweida, die Scharfensteiner Burgsänger und der Silberbachchor Bad Schlema



Eröffnung und Begrüßung am Konzertpavillon

Foto: Matthias Goldhahn



Die Veranstalter: MISKUS-Geschäftsführerin Regina Herberger und WSCV-Präsident Nico Nebe

Foto: Matthias Goldhahn



Ehrung langjähriger ChorsängerInnen durch den WSCV-Präsidenten Nico Nebe

Foto: Matthias Goldhahn

zu hören. Im Konzertpavillon erschallten die Stücke des Gesangvereins Ostrau, der Chorgemeinschaft Lützeltal, des MGV Reifland und des Paul-Fleming-Chores Wechselburg und an den „Sieben Künsten“, die des „CANTARIA“ Frauenchores des KKH Rudolf Virchow aus Glauchau, des MERACANTE –

Chores des Meeraner Bürgervereins, des Hutholzchores Grüna/Mittelbach und des Chores Burgberg Lichtenberg.

Nach einer kurzen Kaffee-und-Kuchen-Pause versammelten sich alle wieder am Konzertpavillon. Nico Nebe, Präsident des Westsächsischen Chorverbandes, ehrte nun mit Urkunde, Nadel und einem kleinen Blumenruß die langjährigen ChorsängerInnen Elisabeth Haustein und Suse Pillar vom CANTARIA Frauenchor des KKH in Glauchau und Friedrich Meyer, Frank Steger und Heinz Rau vom Männerchor „Einklang“ Burgstädt. Ebenso gratulierte er dem Paul-Fleming-Chor Wechselburg zum 45jährigen Bestehen und übergab dem Vorsitzenden Klaus Müller einen Blumenruß als Anerkennung und dem Chor ein Glückwunschsreiben.

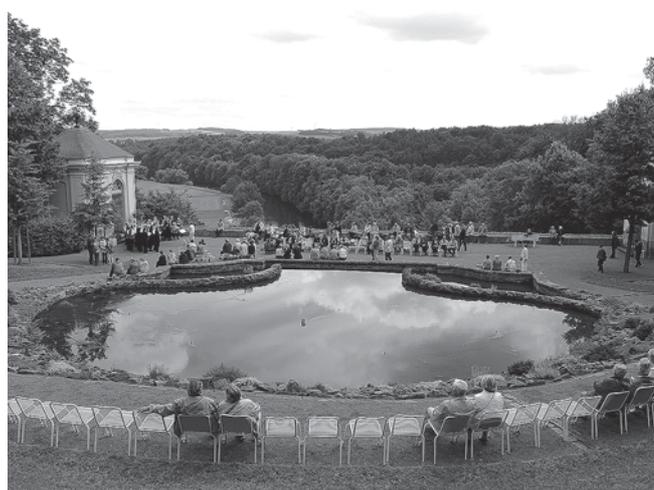
Nun wurde Regina Herberger, Geschäftsfüh-

rerin des Mittelsächsischen Kultursommer e.V., auf die Bühne gebeten. Der Westsächsische Chorverband würdigte ihre Arbeit, die sie nunmehr seit 20 Jahren verrichtet, wünschte für die Zukunft alles Gute und bedankte sich für das gute Zusammenwirken. Das Sängertreffen wurde nun bereits das zweite Mal gemeinsam vom Mittelsächsischen Kultursommer und dem Westsächsischen Chorverband durchgeführt. In Vorbereitung dessen trafen sich die Chorleiter, um die Titel- und Programmauswahl abzustimmen. Gut, dass sie sich einigen konnten. Denn so entstand ein abwechslungsreicher Konzertnachmittag, der mit gemeinsamem Gesang am Pavillon ausklang. Der Westsächsische Chorverband freut sich auf viele weitere schöne Sängertreffen oder andere Projekte mit dem Mittelsächsischen Kultursommer.



Männerchorgesang an der Eingangstreppe zum Park

Foto: Matthias Goldhahn



mit Blick auf die Zschopau an den Sieben Künsten

Foto: Matthias Goldhahn

Benefizkonzert des Taurasteinchores Burgstädt

Heike Stuck, MBC

Am 10. Juli gestaltete der Taurasteinchor Burgstädt in der evangelisch-lutherischen St.-Moritz-Kirche in Taura ein Konzert anlässlich der 750-Jahrfeier der Gemeinde. Das Konzert war schon längerfristig geplant und fand innerhalb der Festwoche der Gemeinde zum Ortsjubiläum statt. Nach dem Hochwasser im Juni haben auch die Mitglieder des Chores überlegt, wie man den Betroffenen helfen könne. Unser langjähriger Chorleiter, Rolf Hutschenreuter, machte den Vorschlag, die vereinbarte Gage für die Hochwassergeschädigten zu spenden. Der Pfarrer der Gemeinde, Thomas Alberti sowie der Bürgermeister, Klaus Vivus, waren sofort begeistert und unterstützen das Vorhaben. Im Anschluss an das Konzert durften wir auch von den Besuchern Spenden für die Hochwassergeschädigten einsammeln. Um 18:00 Uhr sind alle beteiligten Sängerinnen und Sänger mit Freude in

das Konzert gegangen, ging es doch darum, die Zuschauer zu begeistern und um eine kleine Spende zu bitten. Die zahlreichen Besucher in der vollbesetzten Kirche hörten in dem einstündigen Programm Lieder aus unserem Jubiläumskonzert anlässlich des 20-jährigen Bestehens im Frühjahr letzten Jahres. Das Festkonzert zu unserem Jubiläum haben wir auch in der Gemeinde Taura durchgeführt, darum war es wichtig für uns, nach dem Hochwasser hier zu helfen. Natürlich haben wir auch neue Lieder, wie „Tanzen und Springen“, „Wo auf die bunte Aue“ und „Auf einem Baum ein Kuckuck saß“ zu Gehör gebracht. Besonders freuten wir uns, dass beim gemeinsamen Gesang fast alle Zuhörer begeistert mitgesungen haben. So war die geplante Stunde schnell vorbei und alle waren begeistert.

Die Zuhörer spendeten viel Beifall und im Anschluss auch noch viele Euros für das

Vorhaben, dieses Geld neben der Gage an die Hochwasseropfer zu spenden. So konnten wir einen Erlös in Höhe von 400 Euro erzielen, vor allem weil die Tauraer Konzertbesucher für ihre Mitbürger noch einmal tief in die Geldbörse gegriffen haben. In der Gemeinde Taura und dem Ortsteil



Spendenübergabe an Betroffene des Hochwassers im Rathaus Taura; v.l.n.r.: Heike Stuck (Mitglied des Chorvorstands), Rolf Hutschenreuter (künstl. Leiter), Christa Delling, Felix und Florian Göckeritz. Foto: Peter Franke

Köthensdorf-Reitzenhain hat das Hochwasser im Juni diesen Jahres Schäden in Höhe von 250.000 Euro verursacht. Das Regenwasser hatte sich auf den umliegenden Feldern gesammelt und war dann in Sturzbächen an der Hauptstraße des Ortes hereingebrochen. Bei Familie Christa und

Horst Delling im Tauraer Ortsteil Köthensdorf-Reitzenhain hat das Hochwasser 15 Zentimeter im Wohnzimmer gestanden. Stephan Göckeritz aus der Gemeinde Taura hat gerade gearbeitet, als das Wasser von den umliegenden Feldern in sein Grundstück gelaufen ist. Die Terrasse

und der Keller wurden überflutet. In der Gemeinderatssitzung am 5. August haben wir den beiden Familien jeweils 200 EUR übergeben können. Es ist keine riesengroße Summe, aber wir sind stolz, dass wir mit unserem Benefizkonzert für zwei Familien eine kleine Hilfe leisten konnten.

Seniorenchöre in der Händelstadt

Erika Heuschkel, MBC

Der Seniorenchor der Volkssolidarität Chemnitz war wieder einmal auf Reisen. Ende September brachte uns der Bus zum 22. Chor- und Sängertreffen der Volkssolidarität für fünf Tage nach Halle. Erwartungsfroh ging es los. Da wir erst 15:00 Uhr im Hotel erwartet wurden, verkürzten wir die Zeit mit einem Besuch bei den „Hallekugeln“ in Halle. Mit viel Wissen über Betriebsgeschichte und Produktionsabläufe versehen, durften wir anschließend von den süßen Kugeln bis zum Abwinken naschen. Im 4-Sterne Hotel „Maritim“ stand dann schon Marcel, unser Betreuer vom Reiseveranstalter zur Begrüßung und herzlichem Willkommen bereit. Nun hieß es einchecken und die nähere Umgebung erkunden. Bereits am Abend war die erste Chorprobe angesetzt. Unsere Chorleiterin Gudrun Dorschner wollte mit uns noch einmal unser Programm für das große Galakonzert üben.

Am nächsten Tag stand ein Ausflug in die schöne Stadt Naumburg und das Weinland an Saale und Unstrut auf dem Programm. Der Stadtrundgang führte uns über den prächtigen Marktplatz und durch die verwinkelten Gassen der Altstadt. Auch konn-

ten wir in einer Wein- und Sektmanufaktur dem Weinbauern, in unserem Fall einer Weinbauerin, über die Schulter schauen. Beim vielen Probieren der verschiedenen Weinsorten wurde in dem Weinkeller natürlich auch viel gesungen. Die Fahrt ging weiter nach Bad Kösen. Im Konzertpavillon neben dem gewaltigen Gradierwerk fanden sich verschiedene Chöre zusammen und gaben ein kleines Konzert. Am dritten Tag brachen wir zu einem Stadtrundgang durch die Händelstadt auf. Von einem Gästeführer hervorragend geführt, lernten wir die Stadt zwischen Hallmarkt und Moritzburg kennen. Eine Stadtrundfahrt führte uns vorüber an der alten Saline, den Frankeschen-Stiftungen, der Burg Giebichenstein, dem Zoo und Halle-Neustadt. Am Nachmittag die Chorwerkstatt. Der künstlerische Leiter der Chortreffen der Volkssolidarität, Rolf Schneider hatte alle Chöre in den großen Saal des Hotels geladen, um mit uns die Lieder einzustudieren, die wir während der großen Gala gemeinsam singen wollten. Das war gar nicht so einfach, alle unter einen Hut zu bringen. Aber Rolf Schneider hat es geschafft. Wir waren auch geschafft und freuten uns auf das

Abendessen, in dessen Anschluss wir und einige andere Chöre noch in fröhlicher Runde beisammen blieben. Bei einem Gläschen Wein wurde noch lange gesungen und gelacht. Das war ein richtig schöner Abend. Am vierten Tag wurde es Ernst. Am Vormittag war Stellprobe auf der Bühne in der St. Ulrichskirche. Ein Chor nach dem anderen nahm nach einem genauen Zeitplan Aufstellung. Rolf Schneider war im Stress. Wir auch. Wir warteten auf unsere „Eintagsfliegen“, also Chormitglieder, die nur am Tag der Gala anreisen konnten. Und wir hofften, dass sie pünktlich da sind. Und sie waren pünktlich. Am Nachmittag dann das große Galakonzert. Zehn Chöre boten ihr Programm dar, moderiert von der charmanten Dr. Marion Sauer. Jeder Chor sang fünf Titel. Wir waren als Letzte dran und gaben unser Bestes. Es hat wunderbar geklappt. Das viele Üben hat sich gelohnt. Danach war ein Abschiedsabend im großen Saal des Hotels vorbereitet. Ein umfangreiches Buffet erwartete uns, und bei viel Musik und Tanz ging ein schöner Tag und eine gut organisierte Reise zu Ende.

Vor der Heimreise nutzten einige die Zeit noch einmal für einen Bummel durch Halle und zu einem Besuch des Händel-Museums. Denn Halle ohne Händel geht gar nicht.

Schloss Wackerbarth lud ein zu Wein und Wohlklang - zum neunten Mal

Lilian Megerlin, Ehrenpräsidentin des Sächsischen Chorverbandes

Alle Jahre wieder, wenn es Herbst wird und wenn der neue Wein zu gären beginnt, lockt es ChorsängerInnen aus Nah und Fern nach Schloss Wackerbarth, um in dessen zauberhafter Kulisse das Fest des Federweißen mit Chormusik zu umrahmen. Ich bin schon ein wenig stolz darüber, dass es mir vor mehreren Jahren als damalige Präsidentin des Ostsächsischen Chorverbandes (OSCV) gelang, dieses „Chor- und Weinfestival“ erneut ins Leben zu rufen, nachdem es seinerzeit wegen Baumaßnahmen und auch wegen Desinteresse der Verantwortlichen eingeschlafen war. Dass es sich nun wieder dauerhaft hier angesiedelt hat – ist mir Ehre und Freude. Dabei sah es eingangs gar nicht so rosig aus. Ich musste schon einige Jahre kämpfen, bis ich endlich Zugang zu den Verantwortlichen fand und ihr „placet“ zu einem Chorfest erhielt. Damals vermerkte ich in der OSCV-Verbandszeitung „Stimmgabel“



Federweißer-Fest auf Schloss Wackerbarth

Foto: Matthias Peuker

(vgl. 1/2006): „Jahrelang haben wir um diese Spielstätte gekämpft, haben immer wieder versucht, mit den Verantwortlichen ins Gespräch zu kommen, denn das erste Chor-treffen in dieser zauberhaften Weinanlage hatte allen Beteiligten Freude gemacht. Wer daran teilnahm, weiß darum. Nun ist es im Jahr 2006 und wahrscheinlich auch in den Folgejahren möglich, in dieser Schloss-anlage singen zu dürfen.“

Seit 2006 nun bin ich in jedem Jahr wieder hier, als Organisatorin und Moderato-rin zunächst, heute „nur“ noch als Sän-gerin, aber immer, ja immer wieder als ge-nießende Zuhörerin.

Logisch, dass man viele Bekannte trifft, lo-gisch auch, dass man stets neue Bekannt-schaften schließen kann. Das geht natürlich nicht nur mir so, sondern auch den teilneh-menden Chören. Es kommen übrigens nicht nur Chöre des veranstaltenden OSCV, son-derm auch solche der Partnervereine, Gast-chöre und hin und wieder Fremdchöre. Dass es der Wettergott all' die Jahre gut mit uns gemeint hat (ein einziges Mal nur mussten wir ein halbes Konzert in geschlossenen Räu-men absolvieren) ist ein weiteres Positivum. So viele Zuhörerinnen und Zuhörer wie in diesem Jahr hatten wir aber noch nie. So-gar die Landesregierung hatte einen Vertre-ter geschickt, und dessen Anwesenheit er-höhte natürlich die Wertigkeit der Veran-staltung. In der Vergangenheit besuchte auch Doktor Matthias Rößler, der die Tä-tigkeit des OSCV stets aufmerksam begleitete, Schloss Wackerbarth. In diesem Jahr war er leider persönlich verhindert. Alle genossen die Darbietungen von elf

Chören, deren Programme nicht unter-schiedlicher hätten sein können. Auf zwei Teilnehmerchöre möchte ich aufmerksam machen. Da ist vor allem und das alle Jah-re wieder „musica 74“, der Chor der Volks-solidarität, der von Alexey Fomenkov diri-giert wird. Mit dem respektablen Durch-schnittsalter von etwa 75 Jahren lässt sich dieser Chor kaum einmal eine Auftritts-möglichkeit entgehen. Als Gegenpol ist der Dresdner Kammerchor „Camerata cantorum“ unter Peter Fanger zu nennen, der von sich sagt, dass sein Repertoire von Schütz bis Jazz reicht. Ich selbst hatte die-sen Chor noch nie gehört und empfand die jugendlichen Stimmen und die modernen Interpretationen als außerordentlich klang- und hoffnungsvoll. Es ist ja kein Geheimnis, dass unsere Sängerguppen an Nachwuchsmangel leiden. Sängerinnen und Sänger wie die von Camerata Cantorum beleben die Chorszene und sorgen auch für deren Weiterbestehen.

Das gemeinsame Singen der Chöre zu Be-ginn, zur Konzerthälfte und vor allem am Ende der Veranstaltung rundeten eine musikalische Veranstaltung ab, die vom Publikum mit Begeisterung aufgenommen und mitsingend unterstützt wurde und die wohl ihresgleichen sucht.

Mit ihrer Moderation hat sich Lydia Schlenkrich auf diese Veranstaltung „ein-geschossen“. Auch in diesem Jahr führte sie – nicht nur auf Schloss Wackerbarth -charismatisch und gewandt durch Veran-staltungen des OSCV.

Ein Wermutstropfen bot für mich aller-dings der „Freie Musikverein Pauken-



Frauenchor Radeberg

Foto: Matthias Peuker

schlag“. So sehr es mir gefällt, dass diese Musikschule Kindertagesstätten sowie Schulen in ihre musikalische Arbeit einbe-zieht und so auf spezifische Weise Nach-wuchsförderung betreibt, so sehr missfällt es mir, dass dieser Chor (vielleicht ist es ja nur die Chorleiterin) das Wort „frei“ offen-bar falsch interpretiert. Es sollte durchaus nicht so verstanden werden müssen, dass man auf kollektive Disziplin verzichtet. Schon bei dem jüngst in Moritzburg statt-gefundenen Chorkonzert überzog dieser Chor seine Singezeit zu Lasten anderer Chöre ziemlich stark. Das war zwar auf Schloss Wackerbarth nicht der Fall. Dafür aber gab die Chorleiterin einer anderen Di-rigentin beim Einsingen zu verstehen, dass sie falsch dirigiert habe. So etwas drückt die Stimmung und ist – selbst wenn es denn so gewesen wäre – unkollegial und überheb-lich. Dem Präsidium des OSCV ist zu emp-fehlen, den „Paukenschlägern“ zu vermit-teln, dass eine gewisse kollegiale Disziplin immer erforderlich ist, auch wenn man sich „Freier Musikverein“ nennt.

Erfolgreiches Dreiländerchorfestival „CHOROS“ in Chemnitz

Werner Haas, MBC

Nach einer exakt zweijährigen Vorbereitungszeit mit vielen künst-lerischen und organisatorischen Gesprächen wurde vom 17. bis 20. Oktober das Dreiländerchorfestival CHOROS in Chemnitz aus der Taufe gehoben. Werner Haas, Chorleiter des Frauenkammer-chores „Cappella Cantorum zu Chemnitz“ und Karel Virgler, Chor-direktor des renommierten Kinderchores „Rolnicka Praha“ be-schlossen im September 2011 in Prag den Beginn einer musika-lischen Zusammenarbeit von Chören aus Tschechien, Deutschland und Polen. Es sollten sowohl Kinderchöre wie auch Erwachsenen-chöre aus diesen Ländern teilnehmen: „Rolnicka Praha“, der „Phil-harmonische Knabenchor Krakau“, der „Kinderkammerchor Wroclaw“, sowie die „Chemnitzer Chorallen“. Die Erwachsenen-chöre waren „Cappella Cantorum zu Chemnitz“, der Prager Chor „MaTa“, der polnische Chor „Piastuny“ aus Wroclaw, sowie die „Chemnitzer Singflut“.

Auf dem Gelände der Waldorfschule Chemnitz wurde das riesige Chorlager, bestehend aus 180 Kindern und 180 Erwachsenen, auf-geschlagen. Den Gästen wurde am Eröffnungsabend ein freudiger musikalischer Willkommensgruß zuteil, auch sie boten ein kurzes buntes Programm ihres gesanglichen Könnens. Am Morgen des 18. Oktobers lud die Chemnitzer Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig zu einem Empfang in das Chemnitzer Rathaus ein. Die Kinderchöre sangen ihre Lieder in den verschiedenen Landesspra-

chen und läuteten sozusagen die gerade beginnende zweite Amts-zeit des Stadtoberhauptes ein. Es war ein warmherziger Empfang mit einer sich anschließenden Führung des Chemnitzer Türmers



Sänger des Rolnicka Chores Prag im August im Chorlager in Ustek

Foto: Susanne I. Knaak

durch die repräsentativen Räume des vom Krieg verschont gebliebenen Gebäudes. Dann begannen die ersten gemeinsamen Proben der Chöre, darunter Werke tschechischer und polnischer Komponisten, wie auch Proben an der "Misa Criolla" von Ariel Ramirez und der „Carmina Burana“ von Carl Orff.

Am Spätnachmittag erklang das erste Konzert der Kinderchöre im Festsaal der Waldorfschule, wo die jungen Sängerinnen und Sänger musikalisch rasch aneinander Gefallen fanden. Auch der sich anschließende Abend gestaltete sich mit kräftigen Klängen aus der „Carmina“. Nach intensiver Vorbereitung wurde das Hauptkonzert mit Beiträgen der teilnehmenden Kinderchöre eröffnet und in den gemeinsam dargebotenen Werken von Zdenek Lukas (Lucerna Domini), Wojciech Widlak (Laudate Dominum) und Otmar Macha (Little Cantata) zu einem ersten strahlenden Höhepunkt unter Mitwirkung des exzellenten Prager Organisten Jan Kalfus geführt. Die „Misa Criolla“ von Ariel Ramirez mit dem polnischen Weltklasse-Tenor Piotr Kusiewicz und der südamerikanischen Instrumentalgruppe Miyaye aus Hamburg erklang in einem pietätvollen Klangzauber (Dirigent: Werner Haas), gefolgt von einer stürmisch-lebhaften Interpretation der „Carmina Burana“, die durch die unglaubliche polnische Koloratursopranistin Katarzyna Dondalska und - wiederum Piotr Kusiewicz - eine wahre Begeisterung entfachte. Auch eine große Anzahl von Kindern der drei Länder nahm an dieser denkwürdigen Aufführung teil. Geboten wurde die Fassung für zwei Klaviere und Percussion, die mit den beiden georgischen Top-Pianisten Nino Margvelashvili und Davit Kintsuvashvili, sowie der süddeutschen Percussionsgruppe Marian Vaida (Heidenheim) eine eruptive und zugleich auch filigrane Strahlkraft erzeugte (Leitung ebenfalls Werner Haas).

„Sommarpsalm“ – Konzert zum Erntedankfest mit dem Kammerchor der Leipziger Volkssingakademie

Marcus Herlt, LCV

Krostitz ist nicht nur die Stadt des guten Bieres, sondern bietet auch einen idealen Konzertort für gute Chormusik - die St. Laurentiuskirche inmitten der kleinen Stadt. Vor einem kleinen, aber feinen Publikum präsentierten wir zum Erntedankfest unter dem Titel „Sommarpsalm“ ein ausgewähltes Programm mit geistlichen und weltlichen Werken verschiedenster Epochen. Der Chor steht unter der Leitung von Marcus Herlt.

Passend zu Beginn des Konzertes begrüßten wir das Publikum mit „Nun fangt an“ von Hans Leo Hassler. Weiter ging es mit Motetten von Heinrich Schütz und Maurice Durufé. Einen ersten Höhepunkt im Programm stellte ein von uns neu einstudiertes Stück dar, was wir in diesem Konzert zum ersten Mal auf die Bühne brachten; „Bogoroditce devo“ aus dem „Großen Abend und Morgenlob“ op. 37 von Sergej Rachmaninow, was vom Publikum mit Begeisterung aufgenommen wurde. Wir luden unser Publikum auf musikalische Reisen durch die Welt der Liebe, in die Tierwelt, aber auch in andere Städte und Länder ein. So erklangen Werke, wie „Kleines Liebeslied“ von Jürgen Golle, „Ich liebe dich“ von Orlando di Lasso, „Silver swan“ von Orlando Gibbons, oder das von uns immer wieder gern gesungene und in Szene gesetzte „Als wir jüngst in Regensburg waren“, bearbeitet von Rolf Lukowsky.

Neben a capella Werken waren 2 Instrumentalbeiträge, gespielt von Jenny Moog auf dem Saxophon, ein großes Highlight im Konzert, was beim Publikum begeisternd Anklang fand. Sie spielte zum



Finale des Konzertes in der Stadthalle Chemnitz am 19. Oktober

Foto: Susanne I. Knaak

Dem großen Abend folgte am Sonntagvormittag eine Musikalische Matinee, bei der vor allem die Gastchöre Lieder ihrer Heimat sangen. Der Abschied war herzlich, und man konnte dabei die Vorfreude auf das nächste CHOROS TREFFEN vom 5.-8. Juni 2014 im Prager Rudolphinum spüren. 2016 wird CHOROS Gast in WROCLAW sein, dann ist das ehemalige Breslau Kulturhauptstadt Europas. Ganz besonders freuen sich darauf die neu in den Sächsischen Chorverband aufgenommenen „Chemnitzer Chorallen“, die ihr Mitwirken bravourös gemeistert haben.



Mit einem schwungvollen und bewegenden Konzert in der Krostitzer Kirche begeisterte der Chor das Publikum

Foto: Volkmar Fiß

einen von Adele „Chasing pavement“ und zum anderen von Abba „Dancing Queen“. Auch durfte der programmgebende Titel nicht fehlen, „Sommarpsalm“ von Waldemar Åhlén, in dem der Komponist musikalisch die gottgegebene Schönheit der Natur in schwedischer Sprache beschreibt.

Zum melancholischen und abendlichen Träumen luden wir unser Publikum mit Amanda McBrooms „Die Rose“, sowie dem „Abendlied“ von Joseph Gabriel Rheinberger ein. Unser Konzert fand sein Ende mit dem Spiritual „Evening rise“, welches wir, verteilt im Altarraum, unseren Gästen zum Besten gaben. Trotz der geringen Anzahl an Zuhörern wurden wir herzlich und mit großem Beifall verabschiedet.

Chemnitzer „Geyers“ bei Profi-Fotosession

Wolfgang Pönisch, MBC

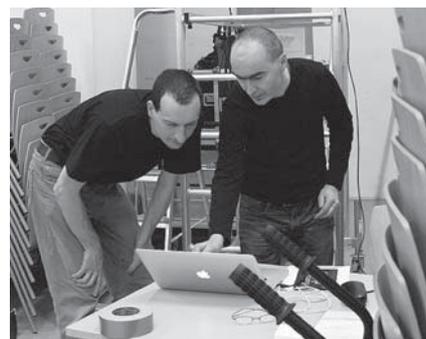
Es ist unbestritten: Singen und Musizieren muss dem Ohr gut tun. Und dem Auge nicht? Wohl doch. Hier ist einmal nicht die Rede von der obligatorischen Chorkleidung mit Fliege und Schultuch. Es geht um die Fotos, die wir von unserem Chor oder unserem Ensemble an die Öffentlichkeit geben. Da lohnt sich, immer mal drauf zu schauen: Sind die noch aktuell, zeitgemäß, ja, sind die überhaupt noch schön? Das 65-köpfige Chemnitzer „Florian-Geyer-Ensemble“ (mit Chor, Lautengilde und Cajongruppe Drummed Boxes in zwei Jahren übrigens stolze 65 Jahre alt) begab sich dazu in Profihände. Ein Zufall half: Die Chemnitzer Werbeagentur Zebra (Bautzner

Senf, Zetti-Knusperflocken, Wurzener, Sachsenquelle, Kathi) suchte einen großen Chor, der sich für ein Foto zur Verfügung stellte. Die wohl größte, bekannteste und erfolgreichste ostdeutsche Neugründung der Werbeszene nach 1989 mit Dependancen in Dresden und Leipzig sollte ein Fotomotiv für Plakate und Prospekte anlässlich des Chorfestivals MITsingen 2013 der MITGAS Mitteldeutsche Gasversorgung GmbH im Raum Leipzig entwickeln.

Die Zebra-Idee: Ein Chor in einer Aufstellung, die eine Note ergibt. Man war sich schnell „handelseinig“: Die Geyers stellen sich und ihren Probenraum mit allem Drum und Dran für einen Unkostenbeitrag zur Verfügung; und der Zebra-Fotograf drückt einmal mehr für ein Imagefoto des Ensembles auf den Auslöser. Innerhalb von 4 Stunden war die Aula des Johannes-Kepler-Gymnasiums zu einem riesigen Foto-

studio mit Lampen, Gerüst und PC-Technik umgebaut. Die Ensemblemitglieder kamen in sommerlichem Bunt – und hatten die schwarz-türkise „Dienstkleidung“ im Handgepäck. Der weit über die freistaatlichen Landesgrenzen hinaus bekannte Werbe-, Szene- und Kunstfotograf Dirk Hanus dirigierte, choreografierte geduldig und sang schließlich sogar noch mit, bis endlich – nach drei Stunden – das Foto „stand“. Mit dieser Note aus Sängerinnen, Sängern, Musikerinnen und Musikern „baute“ dann die Zebra-Grafikerin das Layout. Ergebnis: MITsingen 2013 kann sich mit gekonnt gemachten Drucksachen schmücken, die hoffentlich auch viele Zuhörer anlocken. Das Florian-Geyer-Ensemble hat tolle Fotos für die Öffentlichkeitsarbeit und dazu die Erfahrung, dass Zeit (und manchmal Geld) für ein Profifoto eine gute Investition in die Vereinsarbeit sind. Übrigens: Auch unter taktwechsel-chemnitz.de des Chemnitzer Kammerchores „Taktwechsel“ sieht man, wie gut sehr gute Fotos einem Chor zu Gesicht stehen.

Die Zebra-Idee für das MITGAS-Chorfest MITsingen 2013: Eine Choraufstellung als Note.



Nach jedem „Schuss“ ein Blick auf den PC.



Fotograf Dirk Hanus (re.) als Choreograf.



Und so sieht eine Note aus Ensemblemitgliedern aus.



Models und Fotograf singen sich warm.

Dzien dobry, Kraków! Serdecznie zapraszamy! - Guten Tag, Krakau! Herzlich willkommen!

Marion Naumann, LCV

Das polnische Kraków war Ziel unserer diesjährigen Chorreise. „4 Tage Krakau“ hatten wir vom 18. bis 21.7. über das Reisebüro gebucht und unsere Wünsche für die Gestaltung der Reise geltend gemacht. Es sollte eine besondere Konzertreise werden.

Wir, die Chorgemeinschaft Gutenberg Leipzig und der Hohwaldchor Langburkersdorf, wollten Krakau, der Partnerstadt Leipzigs, zum 40. Jahrestag der Städtepartnerschaft gemeinsam musikalische Grüße überbringen. Zur offiziellen Delegation der Stadt Leipzig gehörten wir 45 Sängerinnen und Sänger natürlich nicht, und so hatten wir als „Privatgäste“ unser Geschenk im Gepäck: Ein umfangreiches Konzertprogramm mit Werken der Klassik bis zum fröhlichen Volkslied, das unsere beiden Chöre als Gemeinschaftschor unter der Lei-



Die Chorgemeinschaft Gutenberg in der beeindruckenden Kirche St. Marien in Kraków. Foto: Marion Naumann

tung von unserer Chorleiterin Henriette Graßhoff und Tobias Horschke (Hohwaldchor) in zwei Konzerten darbieten wollten.

Am Anreisetag hatten wir bei einer interessanten Stadtführung bereits Wroclaw (Breslau) kennengelernt und viel Wissenswertes über die Universitätsstadt an der Oder erfahren. Die späte Ankunft in Krakau hielt dann die meisten der 40 Chorsänger jedoch nicht ab, noch einen kurzen Abstecher ins bunte Nachtleben der Stadt an der Weichsel zu machen und so einen ersten Eindruck von Krakau zu erhalten, das seit 1973 Partnerstadt von Leipzig ist und seit 1978 auf der Weltkulturerbeliste der UNESCO steht.

Die nächsten Tage waren Fahrten zum Dunajec, Grenzfluss zwischen Polen und der Slowakei, in das Salzbergwerk im südpolnischen Wieliczka, eines der ältesten und bekanntesten Salzbergwerke der Welt, das seit 1978 zum UNESCO-Weltkulturerbe gehört, und nach Stary Sacz, einer kleinen, freundlichen Stadt mit 9000 Einwohnern am Fuße der Beskiden, vorbehalten. In der

prächtigen Kapelle der Heiligen Kinga des Salzbergwerkes sangen wir für zahlreich anwesende Besucher aus verschiedenen Ländern drei Lieder als Ausschnitt aus unserem Konzertprogramm, das wir anschließend in der Galerie der Stadt Stary Sacz vor einem zahlenmäßig kleineren, aber aufmerksamen und ehrlich begeisterten Publikum darboten. Begrüßung und Moderation, von uns in polnischer Sprache vorbereitet, wurden von den Anwesenden herzlich aufgenommen.

Höhepunkt unserer Reise war das von allen mit Spannung erwartete Konzert am Abend des 20.7. in der St. Marienkirche von Kraków. Nachdem wir bereits an der Gestaltung der Abendmesse mitgewirkt und von der Orgelepore „Heilig ist der Herr“ aus der Deutschen Messe von Franz Schubert, „Verleih uns Frieden“ von Felix Mendelssohn-Bartholdy und „Die Ehre Gottes“ von Ludwig van Beethoven gesungen hatten, nahmen wir Aufstellung im Kirchenschiff vor dem berühmten Hochaltar.

Nach dem Präludium e-moll von Johann Sebastian Bach, auf der Orgel gespielt von Tobias Horschke, eröffnete unser Gemeinschaftschor das Konzert mit dem Lied „Füllt mit Schalle“ von Christoph Willibald Gluck. Es war eine Freude, in großer Gemeinschaft in dieser berühmten Basilika musizieren zu dürfen. Die vielen Zuhörer nahmen unsere musikalischen Grüße mit großer Aufmerksamkeit und herzlicher Begeisterung auf und gingen mit uns auf eine „Reise durch die Welt der Chormusik“, zu der wir sie auf Polnisch einluden. Lieder, die der Schönheit und dem „Zauber der Musik“ gewidmet waren, eröffneten den musikalischen Reigen. Mit dem „Pilgerchor“ aus der Oper Tannhäuser erinnerten wir an den 200. Geburtstag Richard Wagners. Geistliche und weltliche Lieder berühmter deutscher Komponisten sowie „Alta trinita beata“ aus dem Italien des 15. Jahrhunderts - erklangen in dieser einmaligen, feierlichen Umgebung, die alle ergriffen machte. Musikstücke von Johann Sebastian Bach und Johann Pachelbel, von Tobias Horschke an der Orgel interpretiert, waren zudem ein besonderer Akzent des über einstündigen Konzertes.

Das getragene Lied „Dieser Tag war schön“ nach dem Largo aus der 9. Sinfonie „Aus der Neuen Welt“ von Antonín Dvořák bildete den Abschluss des gelungenen Konzertes, das für alle Beteiligten berechtigten Anlass zu Freude und Stolz gab. Dieser Tag war schön! Dem war nichts hinzuzufügen!!! Wir bedankten uns zum Abschluss bei den begeisterten Zuhörern mit dem Kanon „Dona nobis pacem“. Es gab langanhaltenden, herzlichen Applaus und Blumen für die Chorleiterin. Ein schönes Konzert als Höhepunkt einer rundum gelungenen Reise, die uns mit vielen guten Eindrücken lange noch in Erinnerung bleiben wird.

Dankeschön und Auf Wiedersehen, Krakau! Dziękujemy i do widzenia, Kraków!

So kann es gehen ...

Kerstin Krannich, OSCV

In diesem Jahr feierten wir ein ganz besonderes Jubiläum: Unser Frauenchor „musica-viva“, 34 Frauen aus Lautau und Torno, wurde 20 Jahre alt.

Insbondere deshalb überlegten sich die Frauen des Vorstandes eine tolle Überraschung. Wir hatten gehört, dass der MDR

in seiner Sendung „Hier ab Vier“ nunmehr schon zum zweiten Male aus Laienchören der Bundesländer Sachsen, Thüringen und Sachsen-Anhalt den „Chor des Jahres“ ermittelt. Mit einem Augenzwinkern, denn niemand von uns glaubte tatsächlich daran, dass wir ausgewählt werden, bewarben

wir uns gemeinsam mit noch ca. 80 anderen Chören.

Das tolle war, wir wurden vom MDR-Team tatsächlich mit noch 11 anderen Chören auserwählt, gegeneinander anzutreten. Das Prozedere war relativ überschaubar. Jeweils 4 Chöre traten in einer Woche gegeneinander an. Der jeweilige „Wochensieger“, zog ins Finale. Dazu wurden vor Ort mit jedem Chor Filmaufnahmen gemacht, damit sich das Publikum einen Einblick über das mu-



Gewinnerchor Frauenchor musica viva

einmal selbst „Fernsehluft“ schnuppern zu können, war prickelnd.

Jeder Chor sang noch einmal ein Lied für die Zuschauer...

Dann war es soweit, die letzten Minuten der Abstimmung zogen sich unendlich lang hin. Als wir die drei Balken „anwachsen“ sahen, war sicherlich jedem mulmig. Die Kameras vor uns fuhren in Position. Der dritte Platz wurde unter lautem Jubel bekannt gegeben. Es war der gemischte Chor „Art Kapella“ aus Leipzig. Nun ging es tatsächlich um alles oder nichts. Wahnsinn! Wir standen wie erstarrt! Langsam sahen wir die Konfettikanonen in unsere Richtung rollen... und dann kam das sensationelle Ergebnis. Wir hatten gesiegt!! In einem Riesenjubel entlud sich das angestaute Adrenalin. Wir umarmten uns, fühlten uns wie Kinder so glücklich! Voller Stolz erhielten wir den Siegerpokal- einen „goldenen“ Notenschlüssel.

Wir freuten uns über den Preis: einen Auftritt in der „Show der Weihnachtslieder“ mit Stefanie Hertel als Moderatorin und einem Coaching mit dem MDR Rundfunkchor.

Danke nochmals an dieser Stelle allen, die mit uns gefiebert und vor allem für uns gestimmt und damit zu diesem tollen Sieg beigetragen haben.

So wurde aus einer kleinen verrückten Idee eine wunderbare Zeit, die uns als Chor noch enger zusammen geschweißt hat. Wir können es euch liebe Chorsängerinnen und Chorsänger nur weiter empfehlen, es lohnt sich.

sikalische Vereinsleben machen konnte. Alle Chöre gaben ihr Bestes!

Die Zuschauer stimmten am Ende der Woche ab, wer ihnen am besten gefallen hatte. Mit Herzklopfen und feuchten Händen verfolgten wir die Sendung am Freitag... und tatsächlich gewannen wir! Es war unglaublich !! Damit hatte keiner gerechnet! Spontan gab es eine kleine „Siegerparty“! Viel Zeit zum Jubeln blieb uns nicht, denn nun ging es ans „Eingemachte“.

Am 26.09. traten die drei Wochensieger live gegeneinander im MDR-Fernsehen in der Sendung „Hier ab Vier“ an. Mit gemischten Gefühlen fuhren wir ins Leipziger MDR-Gebäude. Hier erwartete uns eine nette und kompetente Crew, die uns herzlich in Empfang nahm. Bei einem gemeinsamen Lied und einem kleinen Stehimbiss kamen sich die Chöre näher. Wir merkten alle relativ schnell, dass es jeder Chor verdient hätte, zu gewinnen. Die Erfahrung,

Drogeriemarktkette dm bringt 164.000 Menschen zum singen

Michael Pauser, WSCV

Am 28. August feierte die Drogeriemarktkette dm ihr 40jähriges Bestehen. Doch anstatt sich beschenken zu lassen, teilte dm kräftig aus. Das Karlsruher Unternehmen mit seinen 1.450 Filialen allein in Deutschland wettete, dass an seinem Jubiläumstag vor jeder Filiale ein Chor singt, der es zudem erreicht, weitere 100 Pas-



Männerchor Langenbernsdorf vor der dm Zwickau

Foto: Mitarbeiter Drogeriemarkt

santen für ein gemeinsames Lied zu gewinnen. Den Chören war durch ihr Kommen eine Spende von 400,- EUR sicher. Gelang auch der zweite Teil der Wette, spendete dm weitere 400,- EUR an eine lokale soziale Einrichtung. Letztendlich schaffte man es, dass durch den Gesang von 164.000 Menschen insgesamt 868.800,- EUR gespendet wurden, die nun der musikalischen und sozialen Arbeit von 2.172 Chören und sozialen Einrichtungen zugutekommen (Quelle der Zahlen: www.dm.de).

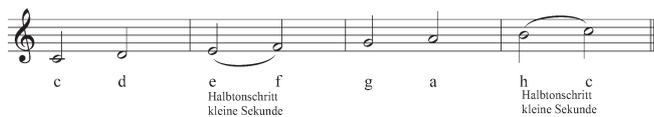
Hinter diesen beeindruckenden Zahlen standen jedoch auch viele engagierte dm-Mitarbeiter, die an dieser Stelle nicht unerwähnt bleiben sollen. In der Zwickauer Filiale Oskar-Arnold-Straße wurde bspw. der Männergesangsverein Langenbernsdorf herzlich vom Team um die Filialleiterin Mandy Wegler mit einem Glas Sekt empfangen. Die Kinder von der Kindertagesstätte Oberhohndorf hatten zuvor bereits die vielfach gelobte Jubiläumsdekoration gebastelt. Sie waren es auch, die sich nach der gewonnenen Wette gemeinsam mit dem Männergesangsverein Langenbernsdorf über jeweils 400,- EUR freuen durften, nachdem genügend Passanten in das Lied „Freude, schöner Götterfunken“ eingestimmt hatten. Während die Gäste sich im Inneren der Filiale noch kulinarisch verwöhnen ließen, sangen die Langenbernsdorfer Männer fröhlich weiter.

Die kleine Chor-Live- Musikkunde (Lektion 4 bis 7)

Viel Spaß beim „Lernen“ wünscht Bundeschorleiter Prof. Michael Schmoll.

Die Intervalle der Stammtoneihe

Ein Übergang von einem Ton zu einem anderen heißt „Intervall“ (Abstand). Dieses Wort begegnet uns auch außerhalb der Musikkunde, z.B. bei der „Intervallschaltung“ des Scheibenwischers im Auto. In der Musiktheorie beschreibt man damit die Größe des Übergangs zweier Töne, und man beginnt bei der Tonwiederholung, die „1“ = „Prime“ genannt wird. Der Schritt zu einem benachbarten Ton ist demnach die „2“, die „Sekunde“. Auf der Tastatur lässt sich gut erkennen, dass die Sekunden (Schritte) von „e“ nach „f“ enger sind. Sie werden daher „kleine Sekunden“ oder auch „Halbtonschritte“ genannt (in den Noten mit Bögen markiert).



Alle anderen Tonschritte, also c-d / d-e / f-g / g-a und a-h sind grosse Sekunden, also „Ganztonschritte“. Auf der Tastatur sieht man das an den dazwischenliegenden „schwarzen Tasten“. Unsere westeuropäische Musik kennt also den „Halbtonschritt“ als kleinsten Schritt. Andere Kulturen verwenden deutlich kleinere Intervalle. Daher klingt deren Musik für uns zunächst ungewohnt. Auch westliche Komponisten unserer Zeit experimentierten bereits mit diesen sogenannten „Mikrointervallen“ (Tonschritten kleiner als eine kleine Sekunde).

Die Intervalle, also die Tonabstände, sind für uns Sängerinnen und Sänger wichtig, weil wir sie im Gegensatz zu vielen anderen Musikinstrumenten für die „Tonvorstellung“ benötigen. Heute befassen wir uns mit den TERZEN.

Dabei wird ein Ton übersprungen: z.B. die Terz c-e überspringt das d, oder die Terz d-f überspringt das e.

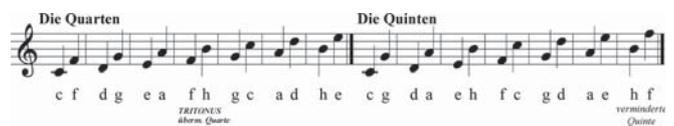
Drei Terzintervalle sind dabei „weiter“, wir nennen sie „grosse Terzen“. Die Terzen c-e / f-a und g-h sind diese „großen Terzen“, die Terzen d-f / e-g / a-c und h-d sind „kleine Terzen“.



Die bekannteste Terz ist die „Rufterz“ g-e, also eine kleine Terz abwärts. Sie wird auch „Kuckucks-Terz“ genannt. Jeder von uns hat als Baby dieses Intervall als erste musikalisch-stimmliche Äußerung gesungen.

Nun befassen wir uns mit der QUARTE und der QUINTE.

Die Quarte ist der Abstand „4“, die Quinte der Abstand „5“. Immer bedenken: Der Anfangston zählt mit. Fast alle Quarten und Quinten sind „reine“ Intervalle, d.h. im ZUSAMMENKLANG zweier Stimmen klingen sie besonders „schwebungsfrei“. Lediglich die Quarte f-h ist „zu gross“. Das nennen wir „übermässige Quarte“ oder auch „Tritonus“. (Der Begriff „Tritonus“ bedeutet „drei Ganztöne“: f-g / g-a / a-h). Bei den Quinten ist das Intervall h-f „zu klein“. Wir sprechen von der „verminderten Quinte“. Sie klingt genauso wie ein „Tritonus“. Übermässige Quarte und verminderte Quinte galten in älterer Musik als „unsangliche“ Intervalle. Das hat sich seit der Romantik und vor allem in neuerer Musik allerdings geändert.



Wir setzen unsere Reihe mit den INTERVALLEN SEXTEN und SEPTIMEN.

Als Richtwert zum Singen und Erkennen der „kleinen Sexte“ gilt: Quinte + 1/2 Ton, „große Sexte“ = Quinte + Ganzton. Die Sexten e-c, a-f und h-g sind „kleine Sexten“, die anderen sind groß.

Bei den Septimen gibt es zwei „große Septimen“: c-h und f-e, alle anderen sind „klein“. Septimen zählten bei den alten Meistern zu den „unsanglichen Intervallen“. Im 20. Jahrhundert traten sie dann vermehrt als melodische Intervalle auf. Sängertischer Zugang zu den Sptimen ist die OKTAVE, also der gleiche Ton im nächst-höheren (nächst-tieferen) Register. Oktave minus Halbton = große Septime, Oktave minus Ganzton = kleine Septime. Die große Septime heißt in der Pop- und Jazzmusik „major seven“.



Damit sind alle Intervalle der Stammtoneihe vorgestellt. Dann geht's mit den "chromatischen Intervallen" weiter.

Chorleiter sucht

Chorleiter sucht anspruchsvollen Chor

Chorleiter 50 Jahre alt, mit langjährig erfolgreicher Dirigententätigkeit sucht ab 2014 einen neuen leistungsbereiten, zahlenmäßig nach Möglichkeit etwas größeren Chor (keine Bedingung!). Besondere Erfahrung und Referenzen liegen in den Bereichen „Gemischter Chor“ und „Männerchor“. Er leitete aber auch sehr erfolgreich „Frauenchöre“ und „Kinderchöre“, absolvierte mit Erfolg ein Hochschulstudium an der Hochschule für Musik „Carl Maria von Weber“ Dresden im Fach Dirigieren, sowie Klavier und

chorische Stimmbildung und hatte dirigentische Verpflichtungen im In- und Ausland.

Neben seiner Experimentierfreude, seinem weitreichenden Interesse an Chorliteratur (breitgefächert von Chorsinfonik bis Light-Music) und einem guten, geselligen Klima im Chor, ist und bleibt das Streben nach bestmöglichen Ergebnissen für den jeweiligen Chor sein oberstes Gebot.

Kontakt über: Chorleiter2@gmx.de oder mobil: 0176-935 123 89

Vorgestellt: Corinna Rösel-Tabken



Die Vita eines Menschen zu lesen kann offen gesagt zur Zwangsektüre werden. So ist es bei Corinna Rösel-Tabken nicht. Diese Sängerin, Musikerin, Chorleiterin und Gesangslehrerin macht etwas Besonderes aus: Es ist die Mischung aus Professionalität und ihren menschlichen Fähigkeiten. Ihr musikalischer Werdegang begann mit dem Entdecken von Tönen, Lauten und Worten in der Kindheit. Sie erforschte die Welt der Sprache gleichzeitig mit der Welt der Musik. Noch bevor sie das Laufen lernte, überraschte sie ihre Umgebung mit melodischen Tönen – ihren ersten Gesangs-

versuchen. So war die Musik von Beginn an Teil ihres Lebens.

Mitte der 80er Jahre entschied sie sich, ihre Liebe zur Musik zu ihrem Beruf zu machen. Nach dem Abitur begann sie ein Gesangsstudium. 1991 beendete Corinna Rösel-Tabken dies mit dem Künstlerischen Staatsexamen im Hauptfach Gesang bei KS Prof. Andrej Kucharsky am Richard-Strauss-Konservatorium in München.

In den Jahren danach konzentrierte sich Corinna Rösel-Tabken auf die weitere Entwicklung ihres Gesangs. Eine besondere Erfahrung war nach der Teilnahme an Meisterkursen der Besuch der Meisterklasse bei Prof. Lucile Vileneuve und Dr. Robert K. Evans in Montreal, Canada.

In verschiedenen Opern sang sie als Solistin. Die Sopranistin gewann mehrere Preise, beispielsweise 2002 den Operettenpreis des Gesangswettbewerbs ‚Debut in Meran‘. Mit der musikalischen Entwicklung ging auch die menschliche einher, ein Aspekt, der bei der Musikerin von großer Bedeutung ist. Ihre Sicht der Musik war schon immer vereint mit der Sicht auf das Leben. So entschloss sie sich zu einem weiteren Studium und legte 2001 ihr Pädagogisches Staatsexamen im Hauptfach Gesang mit Chorleitung und Elementarer Musikpädagogik am Richard-Strauss-Konservatorium in München ab. Mit einem Jazzstudium am Freien Musikzentrum München erweiterte sie ihr musikalisches Spektrum.

In dieser Phase unterrichtete sie drei Jahre als Dozentin an der Berufsfachschule für

Musik für Blinde und Sehende in München. Bereits vor ihrem Abitur begab sich Corinna Rösel-Tabken in eine Chorleiterausbildung. Seit 2001 coacht sie Chöre, Chorleiter und Solisten. Ihre Kompetenz vertiefte sie mit zahlreichen Weiterbildungen in verschiedenen Bereichen des Gesangs und des Coachings verbunden der Psychologie. Der Gesangsunterricht für Einzelschüler begleitete sie schon während des Studiums.

Sie erlebte neben der musikalischen Entwicklung ihrer Schüler und Chöre, wie der Gesang Menschen verändern kann und welche Bedeutung er weit über den bloßen Klang hinaus für den Einzelnen hat. Chöre begriff sie als ein ‚Ganzes‘, zusammengesetzt aus den Elementen der Sänger, des Leiters und der Musik, die es in Harmonie zu bringen galt – musikalisch und menschlich.

Diese tiefen Erfahrungen ließen in ihr den Entschluss reifen, sich ganz auf das Unterrichten und Coachen von Chören zu konzentrieren.

Ihr umfangreiches Wissen auf allen Ebenen des Gesangs und der Menschen wollte Corinna Rösel-Tabken weiteren Kreisen zugänglich machen. Deshalb schrieb sie 2012 das Fachbuch ‚Chorrekter Umgang‘, ein Werk, das sich an Chorleiter und Chöre richtet.

2013 folgte die Erzählung ‚Und sie singen für ihr Leben‘. In ihm greift sie das Leben im Chor auf, betrachtet aus der Sicht der Einzelnen im Bezug zur Gesamtheit eines Chors.

Beide Bücher erschienen im Strube Verlag München:

Chorrekter Umgang (ISBN 978-3-89912-156-8) Und sie singen für ihr Leben (ISBN 978-3-89912-174-2)

Kosmos Chor – Die menschliche und musikalische Welt der Chöre

Was macht einen Chor aus? Sänger und Sängerinnen verschiedener Stimmlagen, geführt von einem Chorleiter musizieren miteinander. Sie treffen sich regelmäßig und studieren ein Repertoire ein – so viel zum Alltäglichen eines Chores.

Corinna Rösel-Tabken erweitert diese Sicht um ein Vielfaches. „Ein Chor, der seine Lieder musikalisch korrekt singt, ist noch lange kein Chor, der auch harmonisch klingt“, so die fast schon provokante, jedoch sehr positiv gemeinte Haltung der Musikerin. Für Corinna Rösel-Tabken macht einen Chor weit mehr aus. Sie betrachtet die einzelnen Sänger, den Chorleiter und ihren Bezug zu der Klangwelt, die sie erschaffen. Chöre leben – einzeln und gemeinsam

In ihren beiden Büchern Kosmos Chor ‚Chorrekter Umgang‘ und ‚Sie singen für ihr Leben‘ geht sie auf diese Zusammenhänge mit der richtigen Mischung aus Unterhaltbarkeit und Professionalität ein. Die kurz-

weilige Lektüre dieser beiden Werke birgt für Chorleiter und Sänger einen Schatz.

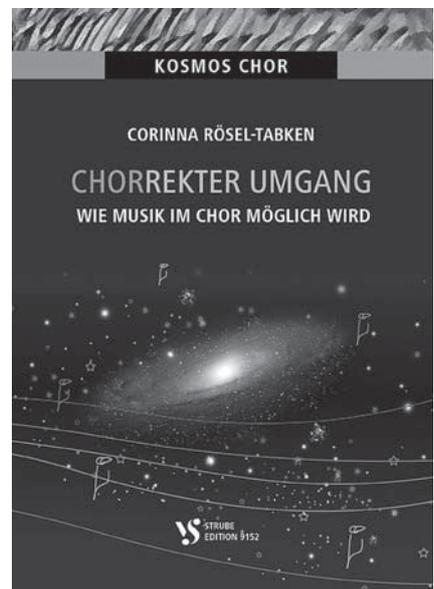
Chöre setzen sich aus Menschen zusammen mit all ihren Eigenarten, Befindlichkeiten und Ansprüchen. Diese individuellen Aspekte spiegeln sich wider im Gesang des Einzelnen, aber auch im Zusammenklang eines Chores.

„Chorrekter Umgang“

So betrachtet Corinna Rösel-Tabken in ihrem Buch ‚Chorrekter Umgang‘ die Möglichkeiten eines Chorleiters, die verschiedenen Menschen miteinander in einen harmonischen Gesang zu führen, anhand der fünf W-Fragen genauer. WER – WAS – WOMIT – WIE – WARUM?

In dem Buch geht es um die Menschen im Chor, ihre Bedürfnisse und um die stimmliche Reaktion auf den Umgang miteinander. „Zufällige Momente von beglückendem Musikerleben gibt es immer wieder. Die

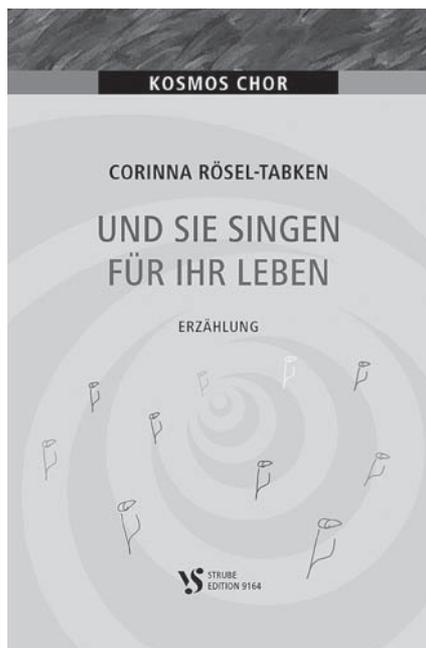
Kunst ist es, diese Momente absichtlich herbeiführen zu können“, erklärt Corinna Rösel-Tabken. Dafür ist es aus Sicht der Musikerin wichtig, nicht nur die gesanglichen Fähigkeiten eines Chores, sondern



auch die menschlichen Befindlichkeiten und Ansprüche wahrzunehmen. Ein Gespür für den richtigen Umgang und die richtige Sprache eröffnen aus ihrer Sicht ungeahnte Möglichkeiten, dieses beglückende Musikerleben zu schaffen. Der Ratgeber regt zum Experimentieren und Umdenken an. Er vermittelt Hilfestellung und Verständnis für den „chorrekten“ Umgang miteinander.

„Und sie singen für ihr Leben“

In diesem Buch bewegt sich Corinna Rösel-Tabken auf der Seite von Sängerinnen und Sängern eines Chores. Ihre Protagonistin Maria bereitet sich auf einen Auftritt vor. Die Geschichte beginnt zweieinhalb Stunden vor dem Konzert. Corinna Rösel-Tabken lässt Maria alle Aspekte des Geschehens erfahren. Dem Leser erschließt sich eine neue Welt. Es ist der Blick auf den Bezug der Chormitglieder untereinander, auf das Wesen des Einzelnen, auf Ängste und Sorgen, auf Hoffnungen und Wünsche.



Es geht um all die Gedanken und Gefühle, die sich im gemeinsamen Singen wieder spiegeln werden.

Nach der Lektüre werden Chorsänger ihren Chor mit anderen Augen betrachten und vielleicht auch anders agieren und singen. Corinna Rösel-Tabkens Sicht auf die Musik war schon immer eng mit der Sicht auf das Leben und auf die Menschen verbunden. Ihre jahrzehntelange Erfahrung als Sängerin, Chorleiterin, Chorchorcoach und Gesangslehrerin haben sie geprägt. Ihr Wunsch ist es, Chören das gesamte Spektrum ihrer Möglichkeiten zu eröffnen und ihre Musik zu einem harmonischen, berührenden, freudvollen Erleben zu führen.

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.erlebnis-singen.de. Fragen an die Autorin richten Sie bitte an Corinna Rösel-Tabken
Tel. 089 / 834 99 91
[@mail es@corinna-roesel.de](mailto:es@corinna-roesel.de)

Informationen



Sächsischer
Chorverband e.V.

Dr. Michael Reuter - Neuer Landeschorleiter des Sächsischen Chorverbandes

Der Landeschorleiter des Sächsischen Chorverbandes, Prof. Matthias Geissler, hat aus persönlichen Gründen gebeten ihn von dieser Aufgabe zu entbinden. Das Präsidium des SCV dankt Prof. Geissler für seinen Einsatz im Ehrenamt, insbesondere für seine Impulse für Chorwettbewerbe in Sachsen sowie zur Weiterentwicklung des Sächsischen Chorleiterseminars.

Wir wünschen ihm persönlich alles Gute und weiterhin Erfolg bei seiner künstlerischen Tätigkeit.



Das Präsidium hat Dr. Michael Reuter, Leipzig, als neuen Landeschorleiter in das Präsidium kooptiert und in die Funktion gewählt. Dr. Michael Reuter war über 30 Jahre an den Musikhochschulen Weimar und Leipzig sowie an der Universität Leipzig als Dozent für Chorleitung innerhalb des Ausbildungskanons künftiger Schulmusiker tätig und hat neben der Leitung studentischer Chorformationen stets auch im Laienchorschaffen gewirkt. Im Rahmen der Verbandsarbeit hat er u.a. den Leipziger Arbeitslosenchor „La Bohème“ aufgebaut und geleitet, ist als Dozent im Sächsischen Chorleiterseminar tätig und hat seine umfangreichen Erfahrungen als Juror in Chorwettbewerben und Chorleiterschulungen eingesetzt (siehe www.dr-michael-reuter.de).

Wir wünschen Dr. Reuter viel Erfolg in seinem Ehrenamt und freuen uns auf eine fruchtbare Zusammenarbeit.

Präsidium des Sächsischen Chorverbandes
Frankenberg, 03. November 2013

Start der Rechtsberatung

Liebe Mitglieder, jetzt ist es endlich soweit. Unser neues Projekt startet. Der Sächsische Chorverband bietet seinen Mitgliedern eine kostenlose Rechtsberatung zu vereinsrechtlichen Fragen und Fragen hinsichtlich der Ausübung des Vereinszweckes an.

Kostenlos ist eine Beratung zu Fragen, die ohne großen Rechercheaufwand von unserer Schatzmeisterin und Rechtsanwältin Christine Würfel beantwortet werden können. Ausführliche Beratungen sowie Mandatsübernahmen sind allerdings nicht von unserem Angebot der Rechtsberatung abgedeckt und kostenpflichtig. Einzelheiten werden zwischen Ihrem Chor und der Anwältin geklärt. Für weitergehende Fragen, Satzungsüberprüfungen und Satzungsänderungen sichert unsere Anwältin günstige Konditionen zu. Bitte wenden Sie sich direkt an unsere Rechtsanwältin unter der Telefonnummer 0341/4969220, per Fax an Nr. 0341/4969219 oder per Mail an info@ra-wuerfel.de unter der Nennung des Chores sowie Ihrer Mitgliedsnummer im Sächsischen Chorverband.

Wir bitten bereits jetzt um Ihr Verständnis, wenn in der Startphase nicht jede Anfrage sofort beantwortet wird, da die Rechtsberatung durch unsere Anwältin in die Kanzleitätigkeit integriert werden muss. Sollte unsere Anwältin nicht erreichbar sein, hinterlassen Sie bitte Namen und Telefonnummer auf dem Anrufbeantworter oder senden Sie ein Fax bzw. eine Mail mit Ihren Kontaktdaten an Christine Würfel. Sie wird sich dann mit Ihnen in Verbindung setzen.

Einladung

zur Mitgliederversammlung des Sächsischen Chorverbandes und zur Festveranstaltung 90 Jahre Sächsischer Sängerbund

Am **05.10.2014, 10:00 Uhr** findet im Kulturrathaus Dresden die Mitgliederversammlung des Sächsischen Chorverbandes statt, zu der wir Sie, liebe Sängerninnen und Sänger, recht herzlich einladen.

Die Tagesordnung und weitere Informationen werden noch rechtzeitig bekanntgegeben.

Am Nachmittag des gleichen Tages findet um 16:00 Uhr, in der Dreikönigskirche Dresden, die Festveranstaltung anlässlich 90 Jahre Sächsischer Sängerbund statt.

Auch hierzu sind Sie herzlich eingeladen.

Präsidium vor Ort

Andreas Hauffe, OSCV

Jedes Jahr veranstalten wir, der Ostsächsische Chorverband, Chor-treffen bzw. -singen in Moritzburg, im Schloß Wackerbarth und in Nochten, in der Kreuzkirche, im Landhaus und in Pillnitz, wobei jeweils zehn und mehr Chöre teilnehmen. Wir bieten damit vielen Chören Auftrittsmöglichkeiten an interessanten Orten und Kontakt zu anderen Chören. Dennoch fehlt innerhalb des Ost-sächsischen Chorverbandes bisher eine Plattform für einen regel-mäßigen, direkten Austausch zwischen dem Präsidium des OSCV und seinen Mitgliedern. Dies wurde bereits von mehreren Seiten zu Recht kritisiert. Im persönlichen Gespräch Probleme, Wünsche, Kritik und Lob zu äußern, ist ein notwendiger und wichtiger Be-standteil der Vereinsarbeit. Auch der aller drei Jahre stattfindende Sängertag ist für solch einen Austausch nur bedingt geeignet. Aufgrund der heutigen technischen Möglichkeiten ist grundsätz-lich das Gespräch möglich, dennoch lässt sich von Angesicht zu Angesicht vieles schneller und einfacher klären als am Telefon oder per E-mail.

Aus diesem Grund starten wir 2014 erstmalig das Projekt „Präsi-dium vor Ort“. Darin sollen Sie als Mitglieder des Ostsächsischen Chorverbandes die Möglichkeit haben, ohne große Fahrtstrecken und viel Aufwand direkt mit dem Präsidium in Kontakt treten zu können. Die Idee: Das Präsidium kommt zu Ihnen und nicht um-gekehrt. Dafür haben wir drei Termine ausgewählt, an denen der Präsident und weitere Präsidiumsmitglieder vor Ort sein werden.

8.3. Riesa/Großenhain

15.3. Dresden

22.3. Bautzen/Niesky/Görlitz

Die entsprechende Lokalität und der genaue Zeitpunkt werden je nach Teilnehmerzahl von uns organisiert bzw. festgelegt. Aus die-sem Grund bitten wir um eine Rückmeldung, welcher Chor/Vorstand mit wie viel Personen an welchem Termin teilnehmen möchte.

Die Themen der Treffen sollen zum Großteil von Ihnen kommen. Was ist gut im OSCV? Was funktioniert nicht? Wo brauchen die Chöre unsere Hilfe? Um nicht vollkommen unvorbereitet in ein solches Treffen gehen zu müssen, bitten wir darum eventuelle Themen zu nennen, sodass wir sachdienliche Antworten auf alle Fragen geben können. Dennoch soll es sich eher um ein geselliges Beisammensein als um eine Frage-Antwort-Stunde handeln.

Wir, das Präsidium des Ostsächsischen Chorverbandes freuen uns darauf und hoffen auf viele Rückmeldungen und eine rege Teil-nahme.

Ankündigung der Projekte des Ostsächsischen Chor-verbandes 2014

Auch im Jahr 2014 führt der Ostsächsische Chorverband wieder folgende Veranstaltungen und Projekte durch

07.09.2014 Federweißfest Schloß Wackerbarth

21.09.2014 Chorsingen im Findlingspark Nochten

sowie an den Sonntagen im Sommer das Parksingen im Schloß-park Pillnitz

Für das internationale Chorfestival „Cantate Dresden 2014, vom 7.bis 9.11.2014, werden wieder Gastgeberchöre gesucht.

Weitere Veranstaltungstermine, Informationen und das Anmelde-portal finden Sie demnächst auf der Homepage des OSCV (www.oscvev.de).

Anmeldeschluß ist am 01.03.2014

Singen - ach ja - vom Blatt?

Viele Menschen, die gern singen - sei es zu Hause oder in einem Chor - sehnen sich danach, mit der eigenen Stimme besser umge-hen und Noten lesen zu können: sind doch beide Fähigkeiten für ein qualitätsvolles Musizieren enorm wichtig. Genau für diese zwei Bereiche wollen am Wochenende vom 14. bis 16. Februar zwei aus-gemachte Spezialisten, die nicht nur für methodische Raffinesse, sondern auch für unterhaltsame Wissensvermittlung stehen, ein gemeinsames Seminar anbieten.

Wer sich mit Notenkenntnissen schwer tut, aber den Wunsch hat, das Singen „vom Blatt“ zu erlernen, wird im Seminarteil „Singen nach Noten“ schnell Fortschritte spüren, vergnüglich Selbstvertrau-en erwerben und vieles über Musiklehre erfahren - alles stressfrei, denn geübt wird nur in der Gruppe.

Wer Angst hat vor hohen Tönen, neueren Harmonien oder Klößen und Fröschen im Hals, aber bereit ist, sich vorzustellen, dass die Ohren vibrierend zu elefantischer Größe heranwachsen und mit-singen, wird einiges über den Zusammenhang zwischen Gefühl, körperlicher Bereitschaft und eigenem Stimmklang lernen - nütz-lich nicht nur für's Singen.

Eingeladen sind alle, die Freude am Singen haben, ausdrücklich auch Männer.

Voraussetzungen: keine

Leitung: Sylke Zimpel, Komponistin und Chorleiterin, Leiterin bun-desweiter Experimentalkurse für Chorsänger und -leiterin sowie Karl Heinz Schmitt, bundesweit gefragter Dozent für Musik-lehre.

Ort: Frauenbildungszentrum Dresden, Oskarstraße 1

Zeit: 14.-16.02.2014

Beitrag: 50.00 Euro

Anmeldung:

per e-mail: singen-ach-ja-vom-blatt@arcor.de

www.svlkezimpel.de // www.karlheinzschmitt.de

Wettbewerb „Das etwas andere Konzert“

Zur Förderung der musikalischen Weiterentwicklung seiner Chöre schreibt der Sächsische Chorverband den Wettbewerb „Das etwas andere Konzert“ aus. Verbunden mit der Auszeichnung sind ein Geldpreis und eine Urkunde.

1. Platz: 500,- Euro
2. Platz: 300,- Euro
3. Platz: 100,- Euro

Prämiert werden Konzerte von Mitgliedern des Sächsischen Chorverbandes, die in herausragender Weise besonders kreativ oder innovativ sind.

Die Auszeichnung dient der Förderung der Konzertpraxis im Chorgesang. Es geht nicht um die Förderung besonders aufwendiger Konzerte, sondern um Kreativität und Innovation. Die maßgeblichen Kriterien Kreativität und Innovation können sich z. B. in folgenden Bereichen zeigen: Literatur, Konzertort und -zeit, Koope-

rationen, Originalität und Schlüssigkeit des Konzepts, Präsentation und Werbung.

Interessierte Chöre reichen bei der Geschäftsstelle des SCV bis zum 31. März 2014 eine Konzeption des auszuzeichnenden Konzerts (max. Umfang: drei DIN-A-4-Seiten) ein, das im Jahr 2014 stattfinden soll. Die Konzeption beinhaltet eine Beschreibung des Anliegens, der geplanten Umsetzung und der geplanten Finanzierung. Der Förderpreis darf nicht Bestandteil der Finanzierung sein.

Nach Bewerbungsschluss begutachtet eine Jury des SCV die eingereichten Konzeptionen und trifft eine Auswahl an Konzerten, die besucht werden.

Jeweils mindestens ein Jurymitglied besucht die ausgewählten Konzerte. Die Jury beschließt anschließend in einer Beratung über die Preisvergabe. Die Entscheidungen sind endgültig und nicht anfechtbar. Sie werden in „unisono“, zusammen mit einer ausführlichen Beschreibung der prämierten Konzerte, verfasst durch die Preisträger, veröffentlicht.

Tag der Sachsen 2014

5. bis 7. September 2014 in Großenhain, Ausschreibung: Mitwirkung von Chören

Vom 5. bis 7. September 2014 findet in Großenhain der „Tag der Sachsen“ statt. Als 23. Gastgeberstadt freut sich die Röderstadt auf alle Besucher aus dem Freistaat Sachsen, die am Festwochenende das sächsische Brauchtum, facettenreiche Vereinsleben und die sächsische Lebensart gemeinsam mit einem großen Fest feiern wollen.

Auch für die sächsischen Chöre bietet sich wieder die Möglichkeit, am größten Volksfest des Freistaates Sachsen teilzunehmen und dem Publikum die Breite des sächsischen Laienchorwesens zu präsentieren. Die vielfältigen Chorauftritte sind dabei als unmittelbarer Bestandteil der Feierlichkeiten zum 90jährigen Bestehen des Sächsischen Sängerbundes/Sächsischen Chorverbandes geplant. Von den Organisatoren des „Tages der Sachsen“ wird uns für alle drei Festtage eine „Chorbühne“ zur Verfügung gestellt.

Der Sächsische Chorverband lädt daher gemeinsam mit dem gastgebenden Männerchor Großenhain-Reinersdorf alle Chöre herzlich zur Teilnahme am „Tag der Sachsen 2014“ ein.

Es gelten folgende Rahmenablaufdaten:

Freitag, 5. September 2014

- Auftrittsmöglichkeiten von 14:00 bis 20:00 Uhr

Samstag, 6. September 2014

- Auftrittsmöglichkeiten von 10:00 bis 20:00 Uhr

Sonntag, 7. September 2014

- Auftrittsmöglichkeiten von 10:00 Uhr (14:00 Uhr bis 16:30 Uhr Festumzug) bis 19:00 Uhr

Jeder Chor soll eine Singezeit von mindestens 30 min erhalten.

Alle interessierten Chöre melden sich bitte bis zum 31. Januar 2014

in der Geschäftsstelle des Sächsischen Chorverbandes. Diese Meldung kann formlos oder mithilfe des Anmeldeformulars auf unserer Internetseite erfolgen. Bitte geben Sie unbedingt an, an welchem der Festtage und wie lange Sie gern mit Ihrem Chor auftreten möchten und ob es eine gewünschte Auftrittszeit gibt.

Alle Teilnehmer erhalten eine Aufwandsentschädigung, die gemäß der Richtlinie zur Förderung aktiver Teilnehmer am „Tag der Sachsen“ erfolgt. Die entsprechende Richtlinie finden Sie im Internet unter: www.tagdersachsen2014.de/teilnehmer.html.

Darüber hinaus stehen kostenlose Parkmöglichkeiten zur Verfügung und es ist die kostenlose Nutzung der Sanitäreinrichtungen auf dem Festgelände möglich.

Nach dem Vorliegen aller Anmeldungen übernehmen wir gemeinsam mit den Veranstaltungsorganisatoren die Organisation und Koordination der einzelnen Auftritte. Dabei bemühen wir uns darum, die Auftritte verschiedener Chöre in kleinen Konzerten zu bündeln. Darüber hinaus erfolgt durch uns die Sammelanmeldung aller Chöre und Teilnehmer beim „Tag der Sachsen“. Dies ist Voraussetzung für die Vergabe der Fördermittel.

Beim Festumzug, an dem sich der gastgebende Männerchor Großenhain-Reinersdorf beteiligt, sollen Sängereinheiten von verschiedenen Chören des Sächsischen Chorverbandes präsentiert werden. Chöre, die an einer entsprechenden Mitwirkung Interesse haben, melden sich ebenfalls bis zum 31. Januar 2014 in der Geschäftsstelle.

Informationen erhalten Sie im Internet und in der Geschäftsstelle unter 037206-880143 oder geschaeftsstelle@s-cv.de.

Anneliese Schiffmann - 40 Jahre im Dienst der Musik

Lilian Megerlin, Ehrenpräsidentin des Sächsischen Chorverbandes

Sie träumte schon als junges Mädchen von einer musikalischen Ausbildung, aber der Weg zur Musik war für sie gar nicht so einfach zu beschreiten. Da musste im elterlichen Geschäft erst einmal mitgeholfen werden, denn der Vater war im Krieg geblieben. Anneliese Schiffmann lernte notgedrungen den Beruf einer Handelskauffrau, doch der Wunsch nach der musikalischen Ausbildung blieb. Das auf Umwegen erkämpfte Musikstudium dauerte sechs Jahre. 1963 war endlich der Durchbruch geschafft – und

seit dieser Zeit war sie als Sängerin und als Chordirigentin tätig. 16 Jahre lang leitete sie den Madrigalchor Dessau, der bis heute einen hervorragenden Namen in Fachkreisen hat. Nach einem familiär bedingten Umzug nach Radebeul blieb sie diesem Chor noch viele Jahre treu. Aber auch in der neuen Heimat suchte sie Chorarbeit, gründete einen Seniorinnenchor in Radebeul, übernahm den Männerchor Poisentäl und den Frauenchor Radeberg, dem sie heute noch vorsteht.

Glückwünsche für Tanja Schmidt zum 90. Geburtstag



Foto: Waltrud Schulz

Wir, die Sängerinnen und Sänger des Seniorenchores der Volkssolidarität Dresden „Musica 74“, gratulieren unserer ältesten Sängerin, Tanja Schmidt, recht herzlich zum 90. Geburtstag. Wir wünschen ihr, für hoffentlich noch recht viele Jahre, alles Gute,

Ständchen zum 90. Geburtstag von Tanja Schmidt Melodie: Nun will der Lenz uns grüßen

*Und weil du heut Geburtstag hast, da haben wir gedacht,
wir singen dir ein kleines Lied, weil dir das Freude macht.
Du wirst heut '90 Jahr, die Zahl ist stolz und rund,
Wir bringen unsre Wünsche dar, bleib nur recht lang gesund.*

*Das Singen macht viel Freude dir, gibt Kraft und neuen Mut.
Du singst auf Reisen und im Chor, 's tut immer wieder gut.
Manch alte Weise hast du drauf, die selten einer singt.
Auch „sächsisch“ ist im Repertoire, wie fröhlich all das klingt.*

*Drum singen wir dies Ständchen heut und bitten alle Gäst',
zu stimmen in den Reigen ein bei diesem frohen Fest..
Nur Gutes für den Jubilar, wir sagen "Danke schön"!
Und singst du noch sehr oft mit uns
Freu'n wir uns aufs Wiedersehen.*

Freude am Gesang und viele schöne Erlebnisse mit der Chorgemeinschaft.

Das Präsidium des Ostsächsischen Chorverbandes und die Redaktion der usonono schließen sich den Glückwünschen an.

40 Jahre Chorleitung

Margareta Hubrich Gemischter Chor Röcknitz
Anneliese Schiffmann Frauenchor Radeberg

50 Jahre Singen im Chor

Klaus Weigel Männergesangverein Elterlein 1838
Karl-Heinz Möckel Männergesangverein Liederkranz Geyer
Peter Prokoph Männerchor Sächsische Schweiz

40 Jahre Singen im Chor

Uta Leuthold Stadtchor Thalheim
Suse Piller CANTARIA Frauenchor
des KKH „Rudolf Virchow“ Glauchau
Heinz Raup Männerchor „Einklang“ Burgstädt
Jürgen Foitzik Männerchor Zschopau
Siegfried Meyer Männerchor Liederkranz 1843 Zwickau
Joachim Müller Männergesangverein Elterlein 1838

25 Jahre Singen im Chor

Günter Sipeer Chorensemble Oberwiesenthal
Elisabeth Haustein CANTARIA Frauenchor
des KKH „Rudolf Virchow“ Glauchau
Friedrich Meyer Männerchor „Einklang Burgstädt“
Frank Steger Männerchor „Einklang“ Burgstädt
Karl-Heinz Markert Männerchor Liederkranz Geyer
Werner Beschorner Chorvereinigung Schwarzenberg
Ursula Eichler Chorvereinigung Schwarzenberg
Jochen Melzer Chorvereinigung Schwarzenberg
Ralf-Udo Gierrth Männerchor Liederkranz 1843 Zwickau

Veranstaltungen des SCV und der Regionalverbände

Sächsischer Chorverband

16.-21.02.2014 39. Sächsisches Chorleiterseminar, Bautzen

Ostsächsischer Chorverband

14.12. 13:30 Uhr Adventsingen ostsächsischer Chöre im Landhaus Dresden

Termine der Chöre

DEZEMBER

13.12.

15:00 Uhr, Florian-Geyer-Ensemble Chemnitz, Kepler Singers, Weihnachtskonzert des Kepler-Gymnasiums, Markuskirche Chemnitz

17:00 Uhr, Stadtchor Weißwasser, Weihnachtskonzert, Vereinshaus in Trebendorf

18:00 Uhr, Florian-Geyer-Ensemble Chemnitz, Mettenschicht Molchner Stolln Pobershau

19:00 Uhr, Volkschor Eilenburg, Konzert, Reha-Zentrum, Bad Düben

19:30 Uhr, Leipziger Lehrerchor, Konzert, Versöhnungskirche Leipzig/Gohlis

14.12.

15:00 Uhr, Denkmalchor Leipzig, Konzert, Völkerschlachtdenkmal Leipzig

15:00 Uhr, Männerchor Liederkranz Zwickau und Frauenchor Reichenbach, gemeinsames Konzert, Katharinenkirche Zwickau

16:00 Uhr, Kammerchor Chemnitz, Adventskonzert, Kirche Kühnhaide

16:00 Uhr, Stadtchor Weißwasser, Weihnachtskonzert, Foyer der Stadtwerke Weißwasser

17:00 Uhr, Chorgemeinschaft Scharnhorst Großlena, Adventskonzert, Kirche Altranstadt

17:00 Uhr, Gesangverein Lichtenstein, Weihnachtskonzert, Kirche Gersdorf

17:00 Uhr, Männerchor Oberschöna, Weihnachtskonzert, Kirche Wegefahrt

18:00 Uhr, Chemnitzer Chorallen, Weihnachtskonzert, Waldorfschule Chemnitz

18:00 Uhr, Chorensemble Oberwiesenthal, Konzert, Martin-Luther-Kirche Oberwiesenthal

18:00 Uhr, Florian-Geyer-Ensemble Chemnitz, Mettenschicht Molchner Stolln Pobershau

19:00 Uhr, cordae feliciae, Adventskonzert, Lutherkirche, Leipzig

19:30 Uhr, Kammerchor Leipziger Volkssingakademie, Konzert „Lasst uns lauschen heilige Engel“, Altes Rathaus Leipzig

15.12.

15:00 Uhr, Bäckerchor Zittau-Oberseifersdorf mit Sing- und Trachtengruppe Großschönau, Weihnachtskonzert, Volkshaus Zittau

15:00 Uhr, Lehrerchor Chemnitz, Advents- und Weihnachtskonzert, Gnadenkirche Chemnitz-Borna

15:00 Uhr, Männerchor Oberschöna, Weihnachtskonzert, Kirche Dörntal

16:00 Uhr, Chorgemeinschaft Gutenbergs, Adventskonzert, Kirche Leipzig/Leutzsch

16:00 Uhr, Ensemble Musica Chemnitz, Weihnachtskonzert, Ev.-meth. Friedenskirche Chemnitz

16:00 Uhr, Männerchor Neukirchen/Pl., Adventskonzert, St. Martin Kirche Neukirchen

16:00 Uhr, Schwarzbachchor, Advents- und Weihnachtsliedersingen, Kirche Kleinolbersdorf

17:00 Uhr, Friedrich-Silcher-Chor Dippoldiswalde mit Schmiedeberger Musikanten und Grundschulchor Seifersdorf, Adventskonzert, Katholische Kirche Dippoldiswalde

18:00 Uhr, Silberbachchor Bad Schlema, Weihnachtskonzert, Martin-Luther-Kirche Bad Schlema

16.12.

16:00 Uhr, Modern voices, Konzert „the most wonderful time of the year“, Alte Handelsbörse, Leipzig

19:00 Uhr, Chorvereinigung Sachsenring mit dem Kinderchor der Pestalozzischule, Weihnachtskonzert, Pestalozzischule Zwickau

19.12.

19:00 Uhr, Männerchor Liederkranz Zwickau und Frauenchor Reichenbach, gemeinsames Konzert, Peter-und-Paul-Kirche Reichenbach

19:30 Uhr, Leipziger Lehrerchor, Konzert, Alte Handelsbörse Leipzig

20.12.

19:00 Uhr, Kammerchor Chemnitz, Adventskonzert, Kirche Leukersdorf

19:00 Uhr, Leipziger Lehrerchor, Konzert, Marienkirche Leipzig/Stötteritz

19:30 Uhr, Männerchor Langenbernsdorf mit Verstärkung, Aufführung Weihnachtsoratorium J.S. Bach I – III

21.12.

14:30 Uhr, Bäckerchor Zittau-Oberseifersdorf, Weihnachtssingen mit Stollenanschnitt, Marktplatz Zittau

15:00 Uhr, Denkmalchor Leipzig, Konzert, Völkerschlachtdenkmal

15:00 Uhr, Schwanenschloß-Kinderchor Zwickau, Jubiläumskonzert 50 Jahre und Weihnachtskonzert, Neuen Welt Zwickau

17:00 Uhr, Bergfinken Dresden, Winter-sonnenwende, Kleine Liebe Sächsische Schweiz bei Ostrau

17:00 Uhr, Stadtchor Freiberg, Weihnachtskonzert, Marienkirche Großenhain

18:00 Uhr, Cordae Feliciae, Adventskonzert, St. Elisabeth Kirche, Roßbach (bei Naumburg/Saale)

19:30 Uhr, Chor „Blaue Schwerter“, Meißen, Weihnachtskonzert, Schauhalle Porzellanmanufaktur Meißen

22.12.

15:00 Uhr, Gemischter Chor Penig, Weihnachtskonzert, Kultur- und Schützenhaus Penig

15:00 Uhr, Männergesangverein Elterlein und Männergesangverein Liederkranz Geyer, Weihnachtskonzert, St. Laurentius Kirche Geyer

15:00 Uhr, Polizeichor Leipzig, Adventskonzert, Convent St. Albert, Leipzig/Wahren

16:00 Uhr, Paul-Fleming-Chor Wechselburg, Weihnachtskonzert, Basilika Wechselburg

17:00 Uhr, Florian-Geyer-Ensemble Chemnitz, Weihnachtskonzert, Stadt- und Marktkirche St. Jakobi Chemnitz

19:30 Uhr, Chor „Blaue Schwerter“ Meißen, Weihnachtskonzert, Schauhalle Porzellanmanufaktur Meißen

31.12.

17:00 Uhr, Universitätschor der TU Chemnitz, L. v. Beethoven: 9. Sinfonie, Opernhaus Chemnitz

20:00 Uhr, Universitätschor der TU Chemnitz, L. v. Beethoven: 9. Sinfonie, Opernhaus Chemnitz

JANUAR 2014

01.01.

18:00 Uhr, Universitätschor der TU Chemnitz, L. v. Beethoven: 9. Sinfonie, Opernhaus Chemnitz

06.01.

17:00 Uhr, Silberbachchor Bad Schlema und Vogtländische Chorgemeinschaft, Neujahrskonzert, Zweifeldhalle Falkenstein

08.01.

15:00 Uhr, Volkschor Eilenburg/Musikverein Eilenburg, Neujahrskonzert, Bürgerverein Eilenburg

11.01.

18:00 Uhr, Silberbachchor Bad Schlema und Vogtländische Chorgemeinschaft, Neujahrskonzert, Kulturhaus Aktivist Bad Schlema

25.01.

16:30 Uhr, dimuthea e.V., Premiere „Träume aus Licht“ - 100 Jahre Filmmusik, Johannstadthalle Dresden

Sieglinde Schmid
Schmuckversand
Exclusiv für Musikfreunde

Prospekt anfordern

Finkenstraße 49 · 75217 Birkenfeld
Tel. 072 31/471212 · Fax 471290
E-Mail: info@sieglinde-schmid.de
www.sieglinde-schmid.de

**Wieder geht ein Jahr zu Ende
und damit ist nun auch das mittlerweile siebente Jahr Unisono Geschichte.
Das ist Anlass für mich, mich bei den Redakteuren der Regionalverbände
für die Zuarbeit,
bei der Cinedavis GmbH und dort vorallem bei Uwe Hanicke,
sowie bei dem Präsidium des Sächsischen Chorverbandes
herzlich für die gute Zusammenarbeit zu bedanken.**

**Ich wünsche Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, sowie allen bereits genannten,
Mitstreitern ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest,
einen guten Jahreswechsel
und für das Jahr 2014 alles Gute, vor allem Gesundheit und Freude am Gesang.**

Ihr


Sven Vorwerk

Chefredakteur unisono

Impressum

Herausgeber:

Sächsischer Chorverband e.V.
Geschäftsstelle:
Bahnhofstraße 1
09669 Frankenberg/Sachsen
Tel: (037206) 880 143
Fax: (037206) 894 191
E-Mail:
geschaeftsstelle@s-cv.de

Homepage
www.saechsischer-chorverband.de/

Facebook
[www.facebook.com/
saechsischer.chorverband](http://www.facebook.com/saechsischer.chorverband)

Twitter

twitter.com/saechschorverb

Google

[plus.google.com/
106936693118925936807/posts](https://plus.google.com/106936693118925936807/posts)

unisono online

[www.saechsischer-chorverband.de/pages/
unisono.php](http://www.saechsischer-chorverband.de/pages/unisono.php)

Redaktionskollegium:

Gesamtleitung

Sven Vorwerk
Bodenbacher Str. 98 B • 01277 Dresden
privat Tel.: (03 51) 311 32 76
E-Mail: unisono@s-cv.de

Redakteure der Teilverbände:

Marcus Herlt (LCV)
E-Mail: marcus_herlt@gmx.net
Yves A. Pillep (MBC)
E-Mail: quodlibet@freenet.de
Angelika Hauffe (OSCV)
E-Mail: redaktion@oscv.de
Margit Günther(WSCV)
E-Mail: ws-chorverband@web.de

Satz und Layout:

CINEDAVIS GmbH
Bergstraße 31 • 01069 Dresden
Tel.: (03 51) 422 63 11
E-Mail: uhanicke@cinedavis.com

Druck:

Lausitzer Druckhaus GmbH
Töpferstraße 35 • 02625 Bautzen

Mit Namen des Verfassers veröffentlichte Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung des Präsidiums oder der Redaktion dar.

Redaktionsschluss

für die nächste Ausgabe: 15. 01. 2014

Sie wollen die unisono abonnieren? Kein Problem!

Informationen zum Abonnement finden Sie auf der Homepage des Sächsischen Chorverbandes



Sächsisches Chorleiterseminar

39. Sächsisches Chorleiterseminar
16. bis 21. Februar 2014
Bautzen



Kursinformationen

Grundkurs - Ltg. Anita Däbritz, Bautzen

Der Kurs vermittelt Grundlagen der Chorleitung (Grundbilder des Dirigierens, Einsätze und Abschlüsse, grundlegende Probenmethodik, chorische Stimmbildung, Arbeit mit der Stimmgabel) mittels individueller Arbeit je nach Kenntnisstand. Arbeitsschwerpunkte bilden dabei einfache Chorsätze, auch gleichstimmig und mit Instrumentenbegleitung.

Der Kurs richtet sich an Teilnehmer ohne dirigentische Ausbildung, Chorleiter und Musiklehrer, die ihre Kenntnisse auffrischen wollen, Studienbewerber für Schulmusik, Chorleitung, Kirchenmusik und angrenzende Fächer sowie interessierte Sänger.

Maciek - Satz 1: Felicitas Kukuck (gleichstimmig)

Maciek - Satz 2: Gottfried Wolters (gemischtstimmig)

Spielt ein Flötlein auf der Gassen (ukrainisches Volkslied) - Satz: Ernst Häublein

Imate li vino (aus Jugoslawien) - Satz: Uve Urban

All meiner jungen Tage - Giovanni Gastoldi

Mein Schatz der ist auf die Wanderschaft hin (Volksweise, vor 1840) - Satz: Robert Kahn

Smiluj se, Bope - Petr Eben

Ukuthula (aus Südafrika) - Satz: unbekannt

Love me tender - Elvis Presley, Vera Matson, Arr.: Börje Stålhammar

JA-DA - Bob Carleton, Satz: Robert Sund

Aufbaukurs „Gemischter Chor“ - Ltg. Dr. Michael Reuter, Leipzig

Der Aufbaukurs führt den Grundkurs weiter und vermittelt differenziertere Möglichkeiten im Dirigat (rhythmusabhängiges Dirigat, Unabhängigkeit der Hände, Taktwechsel, Dirigieren der Dynamik etc.) und Probenmethodik, wobei hier Fragen der Intonation und Phrasierung im Mittelpunkt stehen. Arbeitsschwerpunkte bilden leichte bis mittelschwere Chorsätze.

Sa skimrande vor aldrig havet - Evert Taube / Anders Edenroth

Tum Balalaika (russisch – jüdisches Volkslied) - Satz: Gwyn Arch

Mamoi moj (sorbisches Volkslied) - Satz: Sylke Zimpel

Cantamus ad gloriam musicae - Jürgen Golle

Late in my rash accounting - Thomas Weelkes (1575-1623)

Amezaliwa (aus Tansania) - Edwardi Kabuka

Leistungskurs „Gemischter Chor“ - Ltg. Prof. Peter Vagts, Berlin

Die Teilnehmer sollen Grundlagen der Dirigiertechnik in Teil- und Gesamtproben an mittelschwerer bis schwerer Chorliteratur anwenden können. Schwerpunkt dabei ist ein variabler, zielstrebig, probenmethodischer Umgang mit Laiensängern bei der Erarbeitung und weiteren Verfeinerung aller an Chorklang und Interpretation beteiligten Elemente: richtige Tonhöhen, präziser Rhythmus, Phrasierung, gezielte Tempowahl, die Arbeit an der Sprache, Intonation und Dynamik, stilistische Besonderheiten und allgemeine Fragen der Chorzerziehung.

Riu, riu, chiu - Flecha, Mateo (1481-1553)

Das ist ein Tag, der klingen mag - Lukowsky, Rolf (*1926)

Joshua fit de battle of Jericho - Lewandowski, Teja (*1966)

Horch, was kommt von draußen rein - Nebe, Nico

Das Narrenschiff - Lischka, Rainer

Esti dal - Kódaly, Zsolán

Dirait-on (Nr.5 aus: Les Chansons des Roses) - Lauridsen, Morten

Schulchor modern - Ltg. Prof. André Schmidt, Weimar

„Schulchor modern“ wendet sich besonders an Chorleiter/innen der Schulchorszene, ist aber genauso für Chorleiter/innen und Sänger/innen aller Chorsparten und aller Altersgruppen geeignet. Die Literatur reicht von Klassik bis Gospel und Pop, gibt Impulse für eine effektive Probenarbeit, Besetzungsvarianten, stilbezogene Dirigiertechnik und attraktive Bühnenpräsentationen.

Burden down Lord - Gospel, Satz Jeff Guillen

Litanei - Franz Schubert, Satz Cl. Gottwald / A. Schmidt

Red is the Rose - Irland, Satz Hanna Flock

Fatio / Jiriba - Afrika, Satz Hanna Flock

Heißa, Kathreinerle - Satz: André Schmidt

Good News - Spiritual, Satz Wolfgang Kelber

Geistliche Chormusik - Ltg. IKMD Markus Leidenberger, Bautzen

Der Kurs richtet sich an Kantoren, Studenten in der D-, C- oder B-Ausbildung sowie an interessierte Chorleiter und Sänger.

Ich bin die Auferstehung und das Leben - Gallus Dressler (1533-1585)

Groß ist der Herr - Carl Philipp Emanuel Bach (1714-1788)

Ich will den Herrn loben allezeit - Gottfried August Homilius (1714-1785)

Der Herr ist mein Hirt - Bernhard Klein (1793-1832)

Dankpsalm, Psalm 92, 2-3 - Rudolf Mauersberger (1889-1971)

Luthers Morgen- und Abendsegen - Hans Georg Bertram (1936-2013)

Wir sind mitten im Leben zum Sterben bestimmt - Markus Leidenberger (*1958)

Gott gab uns Atem, damit wir leben - Rolf Haas

JazzPopGrooves - Ltg. Juan Garcia, Halle

HeadArrangements für Einsteiger und Pop mit Anspruch. Der Improvisationsfaktor ist in diesem Kurs sehr hoch, was ein Höchstmaß an kreativen Prozessen in der Popmusik zulässt. Damit eröffnet sich auch das Thema Body-Mouth-Perussion und ein grundsätzliches Verständnis über die „Funktionsweise“ von Poparrangements. Der richtige Groove ist die Basis eines guten Pop-/Jazzserlebnisses. Da man als Pop/Jazz-Chorleiter in der Lage sein sollte die Literatur stilgerecht singen zu können, wird auf ein Proben mit einem Seminarchor verzichtet. Die Teilnehmer bilden den Chor selbst und erarbeiten sich Jazz/Pop-Finessen gemeinsam im Kurs.

A Quiet Place - Arr.: Ralph Carmichael

I'll Be Seeing You - Arr.: Darmon Meader

And So It Goes - Arr.: Bob Chilcott

My Favourite Things - Arr.: Juan M.V. Garcia

This Masquerade - Arr.: Juan M.V. Garcia

Lehrgangschor - Ltg. Wolfgang Richter, Chemnitz

Alle Teilnehmer singen gemeinsam im Lehrgangschor mittelschwere bis schwere Chorliteratur. Ausgewählte Teilnehmer aus den Kursen studieren die Werke intensiv mit dem Kursleiter, proben mit dem Chor und präsentieren das Ergebnis zum Abschlusskonzert.

Wenn wir hinausziehen am Frühlingssonntag - Donati, Baldassare

Psalm 23 - Telfer, Nancy

An die Musik (Schluss-Satz aus op.97) - Spohr, Louis

Kursgebühren

aktiver Dirigent: 130 EUR / 140 EUR*

- ermäßigt für AMJ-Mitglieder, Schüler, Studenten 110 EUR / 120 EUR*

- ermäßigt für SCV-Mitglieder: 80 EUR / 90 EUR*

Sänger, Hospitant: 90 EUR / 100 EUR*

- ermäßigt für AMJ-Mitglieder, Schüler, Studenten 70 EUR / 80 EUR*

- ermäßigt für SCV-Mitglieder: 50 EUR / 60 EUR*

Noten: ca. 20 EUR bis 30 EUR

Mehr Information finden Sie im Internet unter www.s-cv.de